

LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz



LEADER-Projekte

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für die Ländlichkeit & Raum

 Vorarlberg
LIEBES LÄNDLICH

 LEADER

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete


Vorwort

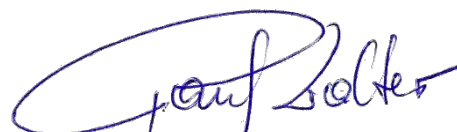
In mittlerweile sieben Jahren LEADER-Region haben wir 75 Projekte, zu verschiedensten Themenbereichen, begleitet. Viele davon sind bereits erfolgreich abgeschlossen, die anderen befinden sich noch in spannender Umsetzung.

Wir freuen uns, dass wir als LEADER-Region zusammen mit unseren Bürgerinnen und Bürgern einen Beitrag zur Stärkung unserer ländlichen Region leisten können.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen die eingereichten Projekte vor. Dies soll als Information, aber auch als Motivation und Anregung dienen. Wir freuen uns über jede innovative Projektidee!




Karen Schillig
Geschäftsführerin


Walter Rauch
Obmann, Bgm. Dünserberg

LEADER-Projekte

Juni 2015 – November 2022



Bildungsnetzwerk Zwischenwasser

Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Einrichtungen und der Gemeinde Zwischenwasser zur verbesserten Gestaltung von Erziehung, Betreuung und Bildungsbiographien vom Kleinkind-/Kindergartenalter bis zum Mittelschulabschluss

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Zwischenwasser
Adresse: Hauptstraße 14
PLZ: 6835
Ort: Zwischenwasser



Kurzbeschreibung:

Die Initiative "Kind im Dorf" besteht aus LeiterInnen von Bildungseinrichtungen, Vertretern der Gemeinde und VertreterInnen von Eltern und setzt sich mit dem Thema Bildung auseinander. Wichtig dabei ist die Erkenntnis, dass Bildung nicht nur Schulbesuch ist. Bildung ist auch Familie, Kindergarten, Kinderbetreuung und Freizeit. Wir werden das Bildungsangebot in Zwischenwasser ausbauen und mit einer hohen Qualität versehen.

Heute wissen wir aus diversen Studien und Erfahrungen viel mehr zum Thema "ganzheitliches und nachhaltigeres Lernen" der Kinder. Ein Beispiel für eine Studie ist "Die zeitliche Gestaltung des Schulalltags" vom Ludwig Boltzmann Institut in Wien:

https://www.bmbf.gv.at/schulen/sb/schule_zeitgestaltung.pdf?4u3a95

Weitere interessante Studien sind von Prof. Dr. Manfred Spitzer, Dr. Alexander Woll u.a. zu finden, die im Zuge der Zielerarbeitung genauer betrachtet werden. Mit der angestrebten Qualitätssteigerung schaffen wir für alle Beteiligten (Kinder, Lehrer, Eltern) bessere Bedingungen und sichtbare Erfolge. Der momentan herrschende Leistungsdruck kann reduziert werden, auf die Individualität der Kinder wird mehr eingegangen. Den Kindern werden gleiche Bildungschancen ermöglicht - unabhängig von ihrer Herkunft (bildungsnahe/bildungsferne Familien).

In ersten Vorarbeiten wurden schon einige Themen wie z.B. die Mobilität, die Mittagsbetreuung, das Bildungskonzept, etc. zusammengetragen. Alle Partner werden sich vernetzen um koordiniert vorzugehen. Dazu erarbeitet die Initiative Kind im Dorf eine Strategie und definiert die Umsetzungsschritte.

Projektbudget: 83.615,00 €

erfolgreich abgeschlossen

Vertrauen am Markt für die Sennerei Schnifis

Sennerei Schnifis - Produktinnovation, Marktkompetenz,
Nahversorgernetzwerk

Projektträger:

Name: Sennerei Schnifis
Adresse: Jagdbergstraße 84
PLZ: 6822
Ort: Schnifis



Kurzbeschreibung:

Die Projektmaßnahmen sollen einerseits den Marktauftritt der Sennerei stärken, andererseits sollen die Mitglieder und Mitarbeiter der Sennerei Selbstbewusstsein für eine neuerliche Innovationsoffensive entwickeln. Durch intensive Vernetzung und Austausch der Akteure, vom Landwirt bis zum Käsegenießer und durch sektorübergreifende Zusammenarbeit, sollen in dieser Phase weitere innovative Projekte mit Vorzeigecharakter initiiert werden. Die Nutzung und Entwicklung des Nachhaltigkeitspotentials der Sennerei schafft regionalen Mehrwert.

Projektbudget: 94.391,68 €

erfolgreich abgeschlossen

Freizeitplatz Oberfeld Bludesch

Für die Errichtung des Freizeitplatzes Oberfeld Bludesch wird ein Masterplan unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Bludesch erstellt - Phase 1

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Bludesch
Adresse: Hauptstr. 9
PLZ: 6719
Ort: Bludesch



Kurzbeschreibung:

Das Projekt erprobt neue Formen des projektbezogenen, ehrenamtlichen Engagements und der Beteiligung. In der Phase 1 soll ein Masterplan erstellt werden, welcher die zu nutzenden Flächen definiert und eine Grobkostenschätzung beinhaltet. Die unterschiedlichen Gruppen von NutzerInnen werden breit einbezogen in die Planung (was wünschen sich die NutzerInnen auf dem Platz) und konkrete Umsetzung. Engagierte aus allen NutzerInnen-Gruppen arbeiten aktiv bei der Errichtung des Platzes mit. Die nachhaltige Betreuung des Platzes wird gemeinsam mit den NutzerInnen organisiert. Die AkteurInnen / MultiplikatorInnen der verschiedenen NutzerInnen-Gruppen erwerben sich Grundhaltungen und Methoden in Beteiligungsverfahren. Die Kultur der Beteiligung in der Gemeinde wird dadurch vertieft. Durch das Projekt wird die Naherholungsqualität im Bereich Bludesch Ost stark erhöht. Der Freizeitplatz spricht BewohnerInnen jeden Alters an und regt zum Spielen, Bewegen, Kommunikation und generationenübergreifenden Aktivitäten an. Im Jahr 2015 fertiggestellten Spiel- und Freiraumkonzept der Gemeinde Bludesch, wurde unter Beteiligung zukünftiger NutzerInnen (Kinder und Jugendliche) die Errichtung des Freizeitplatzes als klare Umsetzungsempfehlung ausgesprochen. Es werden beide Geschlechter gleichermaßen berücksichtigt.

Projektbudget: 23.360,38 €

erfolgreich abgeschlossen

Vernetzung Landwirtschaft

Nahversorgung und regionale Produkte in der Region VWB (NRP-VWB)

Projektträger:

Name: Verein Dörfliche Lebensqualität und
Adresse: Nahversorgung Sigmund-Nachbaur-Str. 6
PLZ: 6830
Ort: Rankweil
Homepage: <https://www.nahversorgung.org>



Kurzbeschreibung:

Das Projekt will durch aktive Recherchen bei zentralen Stakeholdern einen Überblick über bestehende und evtl. im Zuge dieser LEADER-Periode in Entwicklung stehender Projekte geben, die Vermarktung, Logistik und den Vertrieb von regionalen Produkten im Fokus haben. Es arbeitet Koordinationsnotwendigkeiten zur Vernetzung von Akteuren heraus.

Projektbudget: 5.633,00 €

erfolgreich abgeschlossen

Umgestaltung zur Naherholung und Renaturierung Weiher II in Thüringen

Der bereits in die Jahre gekommene Weiher II in Thüringen, der ursprünglich für Kraftwerkszwecke diente, sich jedoch in einem der schönsten Naherholungsgebiete der Region befindet, soll naturnah gestaltet und renaturiert werden.

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Thüringen
Adresse: Dorfstraße 21
PLZ: 6712
Ort: Thüringen



Kurzbeschreibung:

Mit der Rekultivierung des Weihers II wird ein beliebtes Naherholungsgebiet attraktiver gestaltet und durch Abflachung bzw. Überschüttung der Ufer besser zugänglich und erlebbar gemacht. Dabei wird vor allem darauf Rücksicht genommen, dass durch die gewählten baulichen Maßnahmen der in Vorarlberg einzigartige Bestand an Schwarzerlen erhalten wird. Weiters wird ein Lehrpfad geschaffen, welcher die Geschichte der Wasserkraft und Industrie in Thüringen präsentiert aber auch auf die vielfältige Flora (Schwarzerlen, Seepflanzen, Schilfe...) und Fauna (Fische, Frösche, Libellen...) eingeht. Dieser Lehrpfad soll in den Sachunterricht der lokalen Schulen eingebunden werden.

Projektbudget: 256.950,00 €

erfolgreich abgeschlossen

Handwerkliche Talente im Walgau entdecken.entwickeln.fördern

Im Walgau werden handwerkliche Talente entdeckt, entwickelt und gefördert. Damit soll modernes "Handwerk" im Lebensraum Walgau zukünftig und nachhaltig "goldenen Boden" haben.

Projektträger:

Name: Wirtschaft im Walgau gem. GmbH
Adresse: Walgaustraße 18
PLZ: 6824
Ort: Schlins



Kurzbeschreibung:

Der Walgau ist ein aufstrebender Lebens- und Wirtschaftsraum. Die Wirtschaft im Walgau (WiWa) will der Herausforderung des Fachkräftemangels aktiv begegnen. Dazu ist es notwendig, dass Kinder frühzeitig in Kontakt mit dem Handwerk kommen. Im Projekt JuWi (2013-2015) wurde das konkrete TUN in den Mittelpunkt gerückt mit der Annahme, dass dies die spätere Berufswahl mitbeeinflussen kann. Im Folgeprojekt (Handwerkliche Talente im Walgau, 2016-2018) wird mit interessierten Mitgliedsbetrieben der WiWa (ca. 260 Betriebe), den interessierten Schulen und Einrichtungen langfristig eine Systematik entwickelt, die das Thema Handwerk in den Fokus der Unterrichts- und Betreuungszeiten für alle SchülerInnen rückt und somit als Bildungsschwerpunkt verankert ist. Einer Profilierung einer Schule zu diesem Schwerpunkt steht nichts im Wege. Um dieses Anliegen zu realisieren braucht es Partner. Wir konnten dafür bereits gewinnen:

- Schulen: VS Frastanz und Bürs, MZO (Montessori Zentrum Oberland), MS Frastanz, UNESCO Mittelschule Bürs; Koopertion mit Elternvereinen der Schulen
- Betriebe im Walgau: E-Werke Frastanz, Zimmerei Berchtel Schnifis, Farben Krista Frastanz, Wagner Haustechnik, Gärtnerei Frima-Hof, Tomaselli Gabriel Bau, Preite Putz zeigen bereits konkret Interesse am Projekt bekundet. Mit weiteren Betrieben werden Gespräche geführt, sobald die Zusage vorliegt.
- Einrichtungen: Aqua-Mühle Vorarlberg, repair-Cafe Nenzing, Caritas Flüchtlingshilfe und die Integrationsbeauftragte im Walgau werden einbezogen, Werkstätten der Caritas für Menschen mit Behinderung
- Gemeinden: die Regio Walgau ist über das Projekt vorinformiert
- Vertretungen: Mit WKV, AK, bifo sind wir bereits in Kontakt.

Die Einsetzung der beispielbaren mobilen Container spielt in der Umsetzung eine bedeutende Rolle. Sie bringen das Handwerk vor Ort in Schulen, auf Messen,

Projektbudget: 182.507,79 €

erfolgreich abgeschlossen

da und dort

Lernen im überregionalen/internationalen Netzwerk

da und dort

Lernen im interregionalen Netzwerk

Projektträger:

Name: Verein Zukunftsorte
Adresse: Haslat 7
PLZ: 6835
Ort: Zwischenwasser
Homepage: <http://www.zukunftsorte.at/>

Kurzbeschreibung:

Das Projekt "da und dort" ist ein transnationales Kooperationsprojekt. Es sind insg. 9 LAGs aus Österreich sowie eine LAG aus Deutschland am Projekt beteiligt. Jede LAG hat jeweils für ein Halbjahr die „Präsidentschaft“, d.h. in diesem halben Jahr wird jeweils eine LAG ihr ausgewähltes Thema bearbeiten. Das Thema in unserer LEADER-Region VWB war im zweiten Halbjahr 2017 Gemeinwohlökonomie. Dazu wurde im Oktober 2017 eine große Veranstaltung in Nenzing durchgeführt. Best-Practice-Projekte konnten im Gemeindegebiet besichtigt werden, im vollbesetzten Ramschwagsaal in Nenzing wurde am Abend im Rahmen einer Festveranstaltung das Gemeinwohl-Zertifikat überreicht.

Das Projekt „da und dort“ dient dem Erfahrungs- und Wissensaustausch über die Grenzen hinweg.

Die Finanzierung erfolgt über das Budget für transnationale Kooperationsprojekte des BMNT.

erfolgreich abgeschlossen

Dreiklang IV

Dreiklang IV – Freizeit-Infrastruktur

Projektträger:

Name: ARGE Dreiklang
Adresse: Düns 11
PLZ: 6822
Ort: Düns



Kurzbeschreibung:

Das Projekt 'Dreiklang IV – Freizeit-Infrastruktur' ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Bemühungen der Dreiklangregion für eine höhere Wertschöpfung in den Hanggemeinden des Walgaus. Die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre führte in manchen Bereichen zu Engpässen, die es zu beseitigen gilt, um die Lebensqualität der Bewohner und die Zufriedenheit der Gäste zu steigern. Dies betrifft vor allem die Auslastung der Betriebe (Seilbahn, Gastronomie, etc.), die in Spitzenzeiten an ihre Grenzen stößt, in Randzeiten jedoch gesteigert werden könnte. Zur Belebung der Randzeiten sollen spezielle Angebote entwickelt werden. Ein weiterer Engpass ist im Verkehrsbereich zu sehen. Einerseits werden Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltverbunds geplant, andererseits werden die Grundlagen für eine Parkplatzlenkung und -bewirtschaftung ausgearbeitet. Außerdem werden im Projekt strukturelle Überlegungen zur Zukunft der Seilbahn ausgearbeitet. Zwei weitere Arbeitspakete betreffen Infrastrukturen in den Gemeinden: das mangelnde gastronomische Angebot in Schnifis und das Bürgerhaus Düns mit seinem für die Region wichtigen Raumkonzept. Damit umfasst das Projekt sowohl die Weiterentwicklung konzeptioneller Grundlagen als auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen. Zur Abstimmung dieses komplexen Maßnahmenbündels in der Region soll die Stelle einer Geschäftsführung mit einem Umfang von 65 % geschaffen werden.

Projektbudget: 351.753,57 €

erfolgreich abgeschlossen

KulturGutTrift

Erhaltung des letzten Triftgeländes Österreichs, Öffnung und Bewusstseinsmachung und Bewusstseinsbildung, Schaffung einer touristischen Attraktion durch „Schauflözen“

Projektträger:

Name: Marktgemeindeamt Rankweil
Adresse: Am Marktplatz 1
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Das Triftgelände Rankweil ist das letzte erhaltene Triftgelände Österreichs der sogenannten "wilden Trift". (Bedeutung siehe: --> Märk / Die Flötzerei auf Frutz und Frödisch, Booklet, herausgegeben von der Marktgemeinde Rankweil 1988)

Ziel ist es, das Triftgelände in seiner Gesamtheit zu erhalten und der Nachwelt zu überliefern.

Ziel ist es weiterhin, die Bewusstseinsbildung für dieses Denkmal einer vergangenen Arbeitswelt zu fördern. Dies soll erreicht werden mit:

- Komplettsanierung der Einrichtungen und Baulichkeiten im Triftgelände in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt
- Gestaltung der Fläche des Triftgeländes nach ökologischen Kriterien, Gewährleistung einer durchgehenden Wasserführung im Triftgelände
- Anlegung eines verbesserten Rundweges um das Triftgelände (begehrbar für Fußgänger und Radfahrer)

In einem zweiten Schritt soll ein didaktisches Konzept entwickelt werden. Vor der Umsetzung wird im Rahmen mehrere Workshops ermittelt, wie dieses Konzept aussehen kann. Ideen sind beispielsweise:

- Neugestaltung der Informationen am Flößerlehrpfad mit modernsten digitalen Möglichkeiten
- Erarbeitung von didaktischen Unterlagen für Schulen mit dem Ziel, den Flößerlehrpfad in den Unterricht einzubauen (generell für z.B. Mittelschulen, speziell für die in Rankweil befindliche HTL für das Bauhandwerk)
- In weiterer Folge dann Gestaltung eines touristischen Angebotes, speziell wird hier 2-3 mal jährlich an die Durchführung von "Schauflözen" gedacht.

Nach diesem Workshop, in dem der Umfang der Arbeitspakete erst definiert wird und darauf aufbauend die Ausschreibungen durchgeführt werden können, wird es ein zweites Projekt mit der Umsetzung geben, welches ebenfalls bei LEADER eingereicht wird.

Projektbudget: 77.376,00 €

erfolgreich abgeschlossen

Positionierungsprozess Bludenz

Attraktivierung der Stadt Bludenz und des 5-Täler-Knotenpunkts als Lebens- und Arbeitsraum und Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Bludenz, Bürs und Nüziders

Projektträger:

Name: Bludenz Stadtmarketing GmbH
Adresse: Werdenbergerstraße 42
PLZ: 6700
Ort: Bludenz



Kurzbeschreibung:

In Bludenz wurden und werden aktuell nachhaltige Investitionen getätigt, die die Stadt hin zu einer Positionierung als Sport- und Vitalstadt führen (Rodelbahn, Val Blu). Unter dieser Betrachtung und auf Basis vorangegangener Investitionen sowie Ansätze soll ein Leitbild für Bludenz, unter Einbeziehung der umliegenden Gemeinden Bürs und Nüziders, erstellt werden sowie politische Ziele und Kernaufgaben festgelegt werden. Dadurch werden zielgerichtetes, interkommunales Wirtschaften und kooperierendes Arbeiten ermöglicht. Die Ausarbeitung des Leitbildes bzw. der Positionierung erfolgt in mehreren von der Beratungsagentur ICG begleiteten Workshops unter Einbeziehung von BürgerInnen, regionalen LeistungsträgerInnen sowie Stakeholdern aus den Bereichen Politik und Verwaltung, Industrie, Gewerbe und Handel, Kreativwirtschaft, Tourismus und Gastronomie, Freizeitwirtschaft, Kunst und Kultur, Sport, Vereinsleben und soziale Infrastruktur. Dies führt zu einer breiten Akzeptanz des Leitbildes, was Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung einer Positionierung darstellt.

Projektbudget: 38.527,55 €

erfolgreich abgeschlossen

Sternwanderung zum Mitdafinerhus

Projektträger:

Name: Ouschan Johannes
Adresse: Lindenbodenweg 8
PLZ: 6835
Ort: Zwischenwasser



Kurzbeschreibung:

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Sozialwohnform "Mिटdafinerhus" will die Projektgruppe einen ganzen Tag mit verschiedenen Workshops, Impuls- und Fachvorträgen, Dialog- und Begegnungsrunden, Info- und Wissenscenter, kulturellem Angebot, Marktplätzen, Begegnungszonen und Plätzen, Kindermalwerkstatt und vielem mehr gestalten und dazu in Form einer Sternwanderung einen bunten Querschnitt der zivilen Bevölkerung aus allen Teilen des Vorderlandes einladen. Ziele sind: Bekanntheitsgrad des mitdafinerhus zu erhöhen. Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den demographischen Wandel und den damit verbundenen Auswirkungen für Menschen mit verschiedensten sozialen Bedürfnissen. Durch die Sternwanderung kommt noch der Aspekt der Region durch die gemeinschaftliche Begehung von unterschiedlichen Wanderwegen hinzu, die alle letztlich zum Aktionstag führen. Dies und die unterschiedlichen Angebote des Tages zeigen eindrücklich auf, was alles auf Grund zivilgesellschaftlicher Initiativen machbar ist. So kann dieser Tag des Miteinanders einerseits motivieren und andererseits als Vorbild dienen. Auch das mitdafinerhus ist aus so einer Initiative entstanden und diese Botschaft soll wirksam transportiert und erfahrbar gemacht werden, so dass in weiterer Folge vermehrt Projekte umgesetzt werden können.

Projektbudget: 5.680,00 €

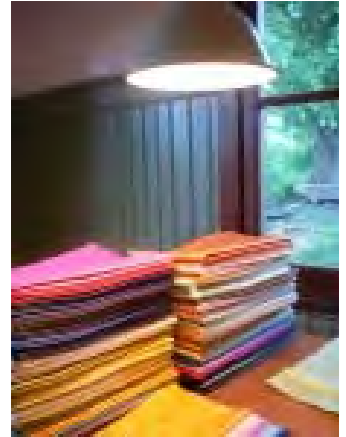
erfolgreich abgeschlossen

Kultur10Vorne Nähparade

Kultur10Vorne näht exklusive Einkaufstaschen- gemeinsames handwerkliches Tun als Weg zur Inklusion

Projektträger:

Name: Kultur10Vorne
Adresse: Sonnenbergerstraße 20
PLZ: 6820
Ort: Frastanz
Homepage: <https://www.kultur10vorne.at>



Kurzbeschreibung:

Menschen aus dem Walgau werden offiziell in den Medien eingeladen und stellen unter fachkundiger Anleitung Einkaufstaschen in 2 Größen aus exklusiven Stoffen her, die in der Vorweihnachtszeit in diversen Geschäften aufliegen und gegen freiwillige Spenden erworben werden können. Der Erlös kommt AsylwerberInnen zugute. Eine pensionierte Werklehrerin leitet die wöchentlich stattfindenden Nähnachmittage und gibt hilfreiche Tipps. Diese Aktion soll in den Räumlichkeiten des Vereins kultur10vorne stattfinden und dadurch soll die Infrastruktur des Vereins erweitert werden (Anschaffung von Nähmaschinen und Bügeleisen) und Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten motiviert, die Gemeinwesensarbeit gestärkt und regionale, niederschwellige Angebote des kulturellen Austausches gefördert werden.

Projektbudget: 4.790,13 €

erfolgreich abgeschlossen

Kultur10Vorne Gartenfest

Kultur10Vorne Konzertveranstaltung - Regionale Bands spielen unter freiem Himmel und sammeln Spenden für Flüchtlinge

Projektträger:

Name: Kultur10Vorne
Adresse: Sonnenbergerstraße 20
PLZ: 6820
Ort: Frastanz
Homepage: <https://www.kultur10vorne.at>



Kurzbeschreibung:

Diesen Sommer möchten wir im Garten unserer Vereinsräumlichkeiten ein Gartenfest veranstalten, bei dem Livemusik gespielt wird, um so verschiedenste Menschen aus der Region zusammenzubringen. Neben dem Erleben eines gemütlichen Zusammenseins auf dem Fest wird es vier regionalen Bands ermöglicht, ihre Musik vor einem interessierten Publikum vorzutragen. Wie bei all unseren Vereinstätigkeiten soll der Reinerlös dieser Veranstaltungen Asylwerbern zugute kommen. Denn die lang andauernde Situation der erzwungenen Untätigkeit und des Wartens auf den Fortgang des Asylverfahrens stellt für diese eine immense Belastung dar.

Um den Garten des Vereins auch in Zukunft besser nutzen zu können möchten wir ihn im Rahmen dieses Projektes mit einer einfachen Bühne und einer wasserfesten Überdachung verbessern. Kunst und Kulturaustausch ist unserem Verein ein großes Anliegen. So soll auch im Zuge des Gartenfests Essen bereitgestellt werden, welches am Vorabend in Zusammenarbeit mit Asylwerbern und Frastner Bürgern gekocht wird.

Für die Bewerbung des Gartenfests und der Räumlichkeiten des Vereins, werden wir mit dem Vorarlberger Filmschaffenden Fabio Böckle kooperieren, welcher im Rahmen seiner Filmserie "Sound & Sessions" einen Beitrag über die Konzerte des Abends erstellen wird.

Projektbudget: 3.345,79 €

erfolgreich abgeschlossen

Seilbahn Schnifis

Revitalisierung Seilbahn Schnifis

Projektträger:

Name: Seilweggenossenschaft Schnifis-Schnifisberg
Adresse: Jagdbergstr. 200
PLZ: 6822
Ort: Schnifis



Kurzbeschreibung:

Die Revitalisierung der Seilbahn Schnifis umfasst

- 1) die Anschaffung eines Kleinbusses zur Abdeckung von Spitzenzeiten und Transport von Wirtschaftsgütern / Materialbeschaffung für die Gastronomie.
- 2) Die Anlage eines neuen Parkplatzes im Tal.
- 3) Die bauliche Verbesserung der Bergstation und der angeschlossenen Gastronomie 'Henslerstüble' einschließlich einer Vergrößerung der Küche, der Ausbau der WC-Anlagen und Lagerräume.
- 4) Die Planung eines familienfreundlichen Außenbereichs (Kinderspielbereichs).
- 5) Für die Durchführung dieser Maßnahmen und die strategische Weiterentwicklung der Seilbahn ist die Unterstützung der ehrenamtlichen Geschäftsführung der Genossenschaft durch eine 35%-Stelle geplant. Der Antrag ist im Zusammenhang mit dem LEADER-Projekt 'Dreiklang IV – Freizeitinfrastruktur' zu sehen und ergänzt diesen.

Beide Projekte gemeinsam werden mit der Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH abgestimmt.

Projektbudget: 313.095,25 €

erfolgreich abgeschlossen

Kulturraum Ruine Blumenegg

Ruine Blumenegg das kulturelle Wohnzimmer der Region

Projektträger:

Name: Burgfreunde Blumenegg
Adresse: Wingert Geissberg 23
PLZ: 6713
Ort: Ludesch



Kurzbeschreibung:

Geschichte für die Zukunft erhalten ist die Initiative des Vereins Burgfreunde Blumenegg, der sich 2007 gründete. Seit 2010 wurde die stark vom Verfall bedrohte Ruine in zwei Etappen saniert. Weitere folgen ab 2016. Damit am Ende aber nicht nur eine schön renovierte Ruine dasteht, ist es nötig bereits parallel zu den Renovierungseinheiten auch ein Nutzungskonzept für die kulturelle Belebung entstehen zu lassen. Dieser geschichtshistorische Platz ist geradezu ein idealer Standort, für einen unverwechselbaren und vielfältig verwendbaren KULTURRAUM. Ein sozio-kultureller Ort der Begegnung an der Schnittstelle zweier Regionen, dem Großen Walsertal und dem Walgau. Eine Kooperation zwischen Biosphärenpark Großes Walsertal und dem Verein soll diesen gemeinsamen Kulturraum zweier Regionen nachhaltig sichern. In der Mitte der Ruine Blumenegg soll ein wandelbarer „Kulturpavillon“ platziert werden. Der Raum ist konzipiert für Veranstaltungen bis zu 70 BesucherInnen, die auch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen stattfinden können. Entsprechende Infrastruktur für einfache kulinarische Betreuung ist ebenso gegeben bzw. wird in Kooperation mit regionalen Anbietern angeboten.

Projektbudget: 241.068,88 €

erfolgreich abgeschlossen

Mitanand in Batschuns

Mitanand in Batschuns - Regionalentwicklungskonzept

Projektträger:

Name: Verein Lebenshilfe Vorarlberg
Adresse: Gartenstraße 2
PLZ: 6840
Ort: Götzis
Homepage: <http://www.lebenshilfe-vorarlberg.at/>



Kurzbeschreibung:

Die Lebenshilfe Batschuns liegt als Kleinod umgeben von Bäumen inmitten der grünen Natur am Rande von Batschuns. Die Lebenshilfe Batschuns soll ein aktiver Teil des Lebensraumes Batschuns/Zwischenwasser werden. Vereine, interessierte Nachbarn und Zwischenwässler, das Bildungshaus Batschuns und die Bildungseinrichtungen in Zwischenwasser, die Gemeinde, der Pfarrgemeinderat und "Kind im Dorf" werden eingeladen, beim Regionalentwicklungsprozess mitzuarbeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Batschuns sind ein aktiver Teil des Prozesses. Es werden miteinander Ideen und Möglichkeiten diskutiert und entwickelt, damit ein gemeinsames Miteinander entstehen kann.

Projektbudget: 5.698,49 €

erfolgreich abgeschlossen

Freiraumkultur und Verkehrssicherung Schlins

Spielräume, Freiräume und Schulwege - Masterplan Schlins

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Schlins
Adresse: Hauptstraße 47
PLZ: 6824
Ort: Schlins



Kurzbeschreibung:

Das Projekt reflektiert Wahrnehmung und Nutzung von Spiel- und Freiräumen sowie die Verkehrssicherheit von Schul- und Spazierwegen in Schlins. Bestand, Entwicklungschancen und Potentiale sollen von verschiedenen Zielgruppen beurteilt und diskutiert werden. Dabei erprobt das Projekt eine neue Form der Beteiligungskultur mittels Wahrnehmungsspaziergängen. Neu ist eine spezielle Abstimmung des Beteiligungsformats auf die einzelnen Zielgruppen. Kinder werden auf Streifzügen durch das Dorf begleitet. Für Jugendliche wird ein Fotoshooting zu ihren Hot-Spots angeboten. Senioren werden zu einem Dorfspaziergang mit Erinnerungsbildern eingeladen. Mittels dieser Formate werden Raumqualitäten bzw. räumliche Profile erkannt und festgehalten. Relevante Zugänge der Zielgruppen werden in die Maßnahmenplanung integriert. Eine differenzierte Dokumentation der Qualitäten und Potentiale von Alltagsorten, Unorten oder Kommunikationsorten wird möglich. Emotionale und funktionale Qualitäten werden aufgezeichnet, Bedarf und Bedürfnisse der Zielgruppen aufgenommen. Durch das Projekt wird die Kultur der Beteiligung in der Gemeinde vertieft. Wesentlicher Effekt ist eine neue Kultur der Inbesitznahme von Freiräumen durch die Bevölkerung. Akteure für eine aktive Bespielung von Freiräumen sollen gewonnen werden, Integration findet statt.

Projektbudget: 6.661,40 €

erfolgreich abgeschlossen

Türen öffnen

Ein Angebotspaket für pädagogisch Tätige im Kleinkindbereich in der Region Vorderland zur Stärkung der Kompetenzen im Bereich Sprachförderung, Empowerment und Elternarbeit.

Projektträger:

Name: Marktgemeindeamt Rankweil
Adresse: Am Marktplatz 1
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Nicht alle Kinder haben die gleichen Chancen, soziale Herkunft und ökonomische Bedingungen beeinflussen stark die Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch die gesellschaftliche Entwicklung (immer mehr Kinder nicht deutscher Muttersprache, frühe Berufstätigkeit beider Eltern) kommt den Kleinkindbetreuungseinrichtungen eine immer größere Bedeutung in der Begleitung der Sprach- und Sprechentwicklung zu.

Rankweil bemüht sich als Modellgemeinde für das Projekt „Netzwerk mehr Sprache“ und mit dem Projekt „Kein Kind zurücklassen“ um mehr Chancengerechtigkeit auf unterschiedlichsten Ebenen. Das Projekt "Türen öffnen" enthält drei unterschiedliche Maßnahmen:

- Durch die einheitliche und durchgängige Qualifizierung von pädagogisch Tätigen im Kleinkindbereich mittels eines attraktiven, kostenlosen Fortbildungsprogramms in der Region, soll die Qualität in Bezug auf das Thema Sprache in den Kleinkindbetreuungseinrichtungen erhöht werden.
- Durch das Angebot „ExpertInnengespräche“ bekommen die Einrichtungen die Möglichkeit, für ihre ganz konkrete und aktuelle Frage eine/n Expertin/Experten aus dem sozialen Nahraum ins Team zu holen. Längerfristig können sie diese Form ganz unabhängig von ExpertInnenlisten für ihre Institution nutzen.
- Die Stammtische sollen ein Ort der Begegnung und eine Informationsplattform sein, aber auch der Ort, an dem die Bedürfnisse und Wünsche der MitarbeiterInnen aus dem Kleinkindbetreuungsbereich Raum und Gehör bekommen.

Projektbudget: 32.045,50 €

erfolgreich abgeschlossen

Revitalisierung "Krone"- KellerTheaterBlumenegg

Revitalisierung des denkmalgeschützten Gebäudes "Krone":
Adaptierung von historischen Kellerräumen zu einer Kleinkunsthöhne
"KellerTheaterBlumenegg" für Veranstaltungen, Proben, Lesungen
und andere kulturelle Events

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Bludesch
Adresse: Hauptstr. 9
PLZ: 6719
Ort: Bludesch



Kurzbeschreibung:

Das Projekt möchte einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Zentrumsentwicklung von Bludesch leisten. Mit dem Ausbau des historischen Kellergewölbes des Gemeindeamtes (der alten "Krone") zu einer Kleinkunsthöhne und Probehöhne soll das Zentrum weiter aufgewertet und belebt werden. Das Gebäude hat für Bludesch besondere historische Bedeutung und soll mit dem vorliegenden Projekt eine Aufwertung erfahren. Das Zentrum von Bludesch hat mit seinen Einkaufsmöglichkeiten und Geschäften, der Kirche und dem Gemeindeamt eine besondere Anziehungskraft, die weit über den Ort hinaus geht. Das auch im Zentrum gelegene Areal des ehemaligen Gasthof Krone wird demnächst mit einem modereren Wohn- und Geschäftsgebäude bebaut, was die Attraktivität des Zentrum weiter erhöhen wird. Mit der Gestaltung des Kellergewölbes zu einer Kleinkunsthöhne und Probehöhne soll die Kleinkunst belebt, junge Talente und Jugendtheater gefördert, Kleinveranstaltungen ermöglicht und dem Theaterverein "Schnäggabühne" eine Prohemöglichkeit geboten werden. Die Kleinkunsthöhne soll in der Region Blumenegg als Kunst- und Veranstaltungsort genutzt werden und auch dem Blumenegger Sommer mit seinen Kulturveranstaltungen eine weitere attraktive Räumlichkeit bieten. Diese Räumlichkeiten sollen auch für standesamtliche Trauungen zur Verfügung stehen.

Projektbudget: 251.500,00 €

erfolgreich abgeschlossen

JKAW verbindet

Eine längerfristige Basis zur sozialen Integration der Jugendlichen mit Fluchterfahrung, im Raum Walgau zu schaffen.

Projektträger:

Name: JugendKulturArbeit Walgau
Adresse: Eugen Getzner Strasse 7
PLZ: 6710
Ort: Nenzing



Kurzbeschreibung:

Im Zuge unserer Profilschärfung gemeinsam mit dem Vorstand, bestehend aus den sieben Bürgermeistern, und dem Team der JKAW hat sich ergeben, dass wir unser Angebot gezielt auf Jugendliche mit Fluchterfahrung richten wollen.

Gemeinsam mit den AkteurInnen (Jugendliche, Vereine, Gemeinden, Sozial Sprengel Raum Bludenz) wollen wir den Jugendlichen mit Fluchterfahrung eine Basis zur Integration im Raum Walgau geben.

Das bedeutet, es werden vertrauensbildende Maßnahmen sowie Beziehungsaufbau angestrebt, indem ein Freizeitangebot eingerichtet wird. Hier werden die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt abgeholt, ihre Interessen, Stärken und Fähigkeiten kennen gelernt, um gemeinsam mit ihnen an ihren Zielen arbeiten zu können.

Um eine fachliche Betreuung gewährleisten zu können wird eine 50% Stelle eingerichtet, diese wird in zwei 25 % Stellen aufgeteilt und von der JKAW intern abgedeckt.

Projektbudget: 91.997,06 €

erfolgreich abgeschlossen

USGNUTZT - was im Leerstand möglich ist

Zwischennutzung eines leerstehenden Hauses in Röthis: drei volle Tage mit Fachaustausch, Workshops, Ausstellung und Fest; Thematisierung von Leerstand, Unternutzung und Wohnraumpotentialen im Vorderland

Projektträger:

Name: Narožny Petra
Adresse: Rosenweg 3b
PLZ: 6923
Ort: Lauterach



Kurzbeschreibung:

Das Thema Leerstand wird in Vorarlberg bisher vor allem in Zusammenhang mit leistbarem Wohnraum diskutiert. Dabei gibt es zahlreiche weitere spannende Politik- und Handlungsfelder (Ortsbild, Nachverdichtung, Kulturlandschaft,...), die mit dem flächendeckenden Leerstand verbunden sind. Außerdem bieten Leerstände Raum für innovative und kreative Zwischen- und Nachnutzungen. Zwischennutzung meint dabei die temporäre, häufig kostenlose Bespielung von Räumlichkeiten und ist eine Methode der Stadtentwicklung um Leerstand zu mobilisieren.

Im Rahmen des Projekts wird ein derzeit leerstehendes, geschichtsträchtiges Haus (zunächst Presshaus später Tischlerwerkstatt) im Zentrum von Röthis für drei Tage bespielt und mit Leben erfüllt. Das Haus öffnet sich für alle, beginnend beim Vorplatz im Torkelweg und damit sichtbar im Außenraum. Das Thema Leerstand wird aus mehreren Perspektiven beleuchtet.

Unterschiedlichen Veranstaltungsformate (z.B. offenes Büro, geführte Spaziergänge) werden erprobt. Die Veranstaltungen werden über unterschiedliche Medien gezielt beworben. Dadurch werden unterschiedliche Bevölkerungsgruppen angesprochen und für das Thema Leerstand informiert und sensibilisiert.

Projektbudget: 5.699,21 €

erfolgreich abgeschlossen

Zirkus macht Leute II

Zeitgenössischer Zirkus - ein Weg zur Selbstentwicklung junger Menschen der Artistik, Tanz und Theater in sich vereint. Eine Form von Kunst, Kultur und Sport.

Projektträger:

Name: Bont Sarah
Adresse: Tschapina 21
PLZ: 6707
Ort: Bürserberg



Kurzbeschreibung:

Das Projekt soll Kindern/Jugendlichen aber auch spielfreudigen Erwachsenen im Raum Bludenz/Bürs/Nüziders /Ludesch die faszinierende Welt des neuen Zirkus näher bringen und ihnen die Möglichkeit geben über Zirkustraining ihre Selbstentwicklung zu fördern. Im neuen Zirkus dominieren theatrale Formate, denen ein dramaturgisches und ästhetisches Gesamtkonzept zu Grunde liegt. Die Zirkustechniken werden zum Ausdrucksmittel. Dadurch wird es den Kindern ermöglicht neue Wege im Umgang mit sich selbst, mit anderen, ihrem Körper und ihren Emotionen zu finden. Körperbeherrschung, Selbstvertrauen, Authentizität und gemeinsames Erschaffen stehen im Vordergrund.

Im Zuge dieses Projektes werden Konzepte erstellt für:

- Projekt- und Ferienwochen sowie Kinderbetreuung an Schulen,
- Zirkuswerkstatt / Zirkustraining
- Familienzirkus (gemeinsame Zirkusstunden mit Oma/Opa, Mama/Papa)

Diese Konzepte werden an verschiedenen Schulen und bei außerschulischen Institutionen präsentiert und angeboten.

Über Mitmachzirkusse, bei denen verschiedene Zirkusdisziplinen ausprobiert werden können, sollen Kinder und Jugendliche einen ersten Eindruck gewinnen und ein wenig Zirkusluft schnuppern.

Auch soll über die Zusammenarbeit mit der Caritas Flüchtlingen die Möglichkeit geboten werden an Zirkusstunden und Workshops teilzunehmen.

Projektbudget: 5.666,56 €

erfolgreich abgeschlossen

KULTUR FREI RAUM II

Zentrale Räume als kulturelle Begegnungsräume nutzbar machen

Projektträger:

Name: Initiative Kultur Frei Raum
Adresse: Feldstrasse 5a
PLZ: 6837
Ort: Weiler



Kurzbeschreibung:

KULTUR FREI RAUM bedeutet: 1. die Schaffung eines Begegnungsraums für ALLE (jung und alt, Menschen mit und ohne Einschränkung/Behinderung) für informelles Zusammenkommen. Die zweite Absicht ist es, der Bevölkerung einen Ort zur Verfügung zu stellen, in dem jeder Mann und jede Frau ein Talent oder Angebot vorstellen kann. Damit wird der Raum zu einem Lernraum. Die Räumlichkeiten, die dafür in Frage kommen sind Leerstände oder, wie in diesem Jahr geplant, die Mitnutzung von Räumlichkeiten. In Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland bekam die Initiative das Angebot deren Räumlichkeiten an zwei Wochentagen (Dienstag und Samstag) zu nutzen. Neben den geplanten Begegnungstreffen (Café MiMi -mit minimalen Mitteln) und den Impulsen in diesen Räumlichkeiten, soll auch der öffentliche Raum bzw. die Landschaft zum Begegnungsraum werden ("der wandernde Schanigarten"). Gemeindeübergreifend wird dieses Angebot in Weiler, Klaus und Röthis durchgeführt. Auch Impulse im Freien (z.B. Ausdrucksworkshop) sind geplant.

Projektbudget: 5.660,33 €

erfolgreich abgeschlossen

Gasthaus 2020

Forschungsprojekt Strukturwandel in der Gastronomie und Gasthaus 2020 - Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs

Projektträger:

Name: Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung
Adresse: Sigmund-Nachbaur-Str. 6
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Dieses Projekt beleuchtet das Gasthaussterben in Vorarlberg und die Auswirkungen des Strukturwandels in der Gastronomie. Das "Gasthaussterben" wird nicht nur vor dem Hintergrund bürokratischer Hürden betrachtet, sondern auch vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und veränderter Wirtschafts- und Standortstrukturen im Gastronomiebereich. Auf Basis einer Analyse der Entwicklungen im gastronomischen Sektor, sowie damit in Zusammenhang stehender Wirtschaftsbereiche, werden fünf (zum Teil leerstehende oder mindergenutzte) Gasthäuser in fünf Gemeinden der LAG VWB auf ihre bauliche Substanz, ihre Geschichte und auf ihre Funktionen in den jeweiligen Gemeinden hin untersucht. Die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKV ist Partner des Projekts.

Diese Erhebung ist die Basis für zwei interdisziplinäre Workshops in der LAG VWB, durch die innovative Konzepte zur Wiederbelebung der Gasthäuser entwickelt und neue Netzwerke zwischen unterschiedlichen Akteuren geschmiedet werden. Dadurch kann die Kooperation sowie das Voneinander-Lernen über verschiedene Regionen aufgebaut und gestärkt werden. Ziel ist neben der Förderung des Voneinander-Lernens und der Netzwerkbildung, die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs für die Wiederbelebung der ländlichen Gastronomie (rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen), und einer Checkliste, die potentielle Gastronomen und/oder NachnutzerInnen niederschwellig unterstützt (Zustand d. Gebäudes, Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements etc.) .

Dazu werden in jeder untersuchten Gemeinde Bürgerstammtische angeboten, die der Verein schon zu anderen nahversorgungsrelevanten Themen regelmäßig durchführt. Ziel der Bürgerstammtische ist die Information und Konsultation der Bevölkerung sowie die Motivation zur Mitarbeit an der Weiterentwicklung der Gasthäuser. Durch die intensive Beleuchtung der Gemeinden können auch gemeindespezifische Aspekte in die Weiterentwicklung des jeweiligen Gasthauses (z.B. Gasthaus Krone in Übersaxen wurde schon von der OJA Übersaxen zwischengenutzt) eingebracht werden.

Projektbudget: 16.548,00 €

erfolgreich abgeschlossen

freiwillig.vernetzt

Zentrale Managementplattform für soziale Projekte

Projektträger:

Name: Sozialsprengel Raum Bludenz
Adresse: Werdenbergerstraße 42
PLZ: 6700
Ort: Bludenz



Kurzbeschreibung:

Im Sozialsprengel Raum Bludenz werden derzeit folgende Fachbereiche abgedeckt:

- Care Management für Betreuung und Pflege
- Case Management für Betreuung und Pflege
- Integrationsarbeit von zugewanderten Menschen

Im Rahmen dieser Tätigkeiten ist die Vernetzung von bestehenden Angeboten und Akteuren ein zentrales Thema. Dabei spielt auch das freiwillige Engagement von Menschen im Sozialraum Oberland eine stetig wachsende Rolle. Auf Grund der aktuellen Datenlage, die von jedem Fachbereich selbst verwaltet wird, ist eine übergreifende Steuerung von Angeboten nicht mehr machbar.

Der Sozialsprengel hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, mit Hilfe einer einheitlichen Datenerfassung in den Bereichen Case Management, Freiwilligenmanagement und Integrationsarbeit eine stärkere Vernetzung aller Partner herzustellen. Die Basis für diese Datenerfassung stellt eine zentrale EDV-Lösung dar, die alle Teilbereiche abbildet. Dabei handelt es sich um eine Front-End-Lösung mit passwortgeschütztem Bereich. Die Zugriffsrechte für den Datenpool werden an einen definierten Nutzerbereich vergeben werden. Diese registrierten Benutzer können jeweils Angebote und Dienstleistungen für ihren Bereich selbst verwalten, wobei eine Freigabe erst nach einer abschließender Prüfung durch einen Administrator erfolgt. Die langfristige Betreuung des Datenpools wird beim Sozialsprengel liegen. Für die Aktualität der Daten ist jedoch jede Institution selbst verantwortlich. Das Programm wird in Gemeinden außerhalb der LAG genau gleich benutzt werden wie innerhalb der LAG. Unter Einbezug aller wichtigen Partner sollen im Rahmen von Workshops die Anforderungsprofile an die EDV-Lösung erarbeitet werden. Zudem soll im Rahmen von ersten Vernetzungsprojekten ein starker Einbezug des Ehrenamts hergestellt werden.

Projektbudget: 57.085,88 €

erfolgreich abgeschlossen

Deutsch in den Sommerferien

Projektträger:

Name: Sozialkreis der Pfarre Nüziders
Adresse: Im Hag 38
PLZ: 6714
Ort: Nüziders



Kurzbeschreibung:

Die vierwöchige Sommerschule für VolksschülerInnen mit nicht-deutscher Erstsprache setzt sich zum Ziel, die 9-wöchige Unterbrechung des Lernrhythmus der betreffenden Zielgruppe zu verkürzen, die während des Jahres erworbenen Deutschkenntnisse zu wiederholen, zu festigen und die SchülerInnen auf den Schulstart im Herbst vorzubereiten. Das Projekt richtet sich an VolksschülerInnen mit nicht-deutscher Erstsprache im Raum Bludenz-Nüziders. Die maximal bis zu 40 Plätze werden in Absprache mit den Direktorinnen der vier beteiligten Volksschulen (Bludenz-St. Peter, Bludenz-Mitte, Bludenz Obdorf und Nüziders) an VolksschülerInnen mit nicht-deutscher Erstsprache vergeben, um deren Integration in das österreichische Schulsystem in besonderem Maße zu fördern sowie zu beschleunigen.

Projektbudget: 5.674,04 €

erfolgreich abgeschlossen

KulturGutTrift - sehen - erleben - verstehen

Triftanlage Rankweil - Erhaltung des letzten Triftgeländes einer "wilden Trift" in Österreich, Visualisierung und Didaktik

Projektträger:

Name: Marktgemeindeamt Rankweil
Adresse: Am Marktplatz 1
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Das Triftgelände Rankweil ist das letzte erhaltene Triftgelände Österreichs der sogenannten "wilden Trift". Ziel ist es, das Triftgelände in seiner Gesamtheit zu erhalten und der Nachwelt zu überliefern. Ziel ist es weiterhin, die Bewußtseinsbildung für dieses Denkmal einer vergangenen Arbeitswelt zu fördern. Im ersten, bereits laufenden LEADER-Projekt "KulturGutTrift" findet eine Komplettsanierung der Einrichtungen im Triftgelände statt sowie die Verbesserung des Rundweges.

Mit diesem Folgeprojekt soll das erneuerte Triftgelände in Wert gesetzt werden. Die Visualisierung des Triftgeländes findet statt und ein didaktisches Konzept zur Einbindung in Schulen, Tourismus und Bevölkerung wird entwickelt.

Im Rahmen eines Vorbereitungs-Workshops des Vereines "KulturGutTrift" wurden die Inhalte des didaktischen Konzepts erarbeitet. Folgendes soll im Projekt umgesetzt werden:

- Neugestaltung der Informationen am Flözerlehrpfad mit modernsten digitalen Möglichkeiten
- Erarbeitung von didaktischen Unterlagen für Schulen mit dem Ziel, den Flözerlehrpfad in den Unterricht einzubauen (generell für z.B. Mittelschulen, speziell für die in Rankweil befindliche HTL für das Bauhandwerk)
- Visualisierung der Triftanlage für Tourismus, Besuchergruppen, Bevölkerung
- In weiterer Folge dann Gestaltung eines touristischen Angebotes, beispielsweise wird hier 2-3 mal jährlich an die Durchführung von "Schauflözen" gedacht.

Projektbudget: 116.914,00 €

erfolgreich abgeschlossen

Region Walgau trifft Schule

Regionales Wissen für Schulen "Im Walgau"

Projektträger:

Name: Regio Im Walgau

Adresse: Bazulstraße 2

PLZ: 6710

Ort: Nenzing

Homepage: <http://www.imwalgau.at>



Kurzbeschreibung:

walgenau^o

Wissen Sie, wofür die Region Walgau steht?

Kennen Sie die Besonderheiten, aber auch Herausforderungen des Walgaus?

Wie würden Sie die Walgauerin, den Walgauer beschreiben?

„walgenau“ bietet Antworten auf diese Fragen.

„walgenau“ ist eine Online-Wissensplattform für Volksschulen und Neue Mittelschulen.

Durch aktives Kennenlernen von Orten, Geschichten und Personen des Walgaus wird die Verbundenheit der Kinder und Jugendlichen zu ihrer Gemeinde und der Region gestärkt. Regionalspezifische Themenbereiche werden methodisch-didaktisch so aufgearbeitet, dass sie entweder direkt im Unterricht einsetzbar sind oder für altersspezifische Schwerpunkttage oder Projektwochen verwendet werden können. Die unmittelbare Lebensumwelt wird dabei als Lern- und Erfahrungsraum genutzt und ermöglicht einen neuen, projektorientierten Zugang zur Region Walgau.

walgenau^o erschließt Nahliegendes für die Schülerinnen und Schüler.
walgenau^o unterstützt den Unterricht mit abwechslungsreichen und erlebbaren Inhalten.
walgenau^o ist ein direkt einsetzbares Angebot für Lehrerinnen und Lehrer.

Projektbudget: € 189.748,53

erfolgreich abgeschlossen

Gemeindekommunikation im 21. Jahrhundert

Gemeindekommunikation im 21. Jahrhundert - ein angewandtes Forschungsprojekt

Projektträger:

Name: Regio Vorderland-Feldkirch
Adresse: Hummelbergstraße 9
PLZ: 6832
Ort: Sulz



Kurzbeschreibung:

Die aktuellen Amtsblätter der Regionen Vorderland und Walgau (Gemeindeblatt Rankweil; Walgaublatt) entsprechen nicht mehr den aktuellsten Design- und Kommunikationsanforderungen und bedürfen einer Reformierung. Die Gemeindekommunikation der Zukunft soll dem veränderten Kommunikationsverhalten der Menschen und den neuen Kommunikationstechnologien Rechnung tragen und neue Zielgruppen, die bisher wenig in das Gemeinde- bzw. Regionsgeschehen eingebunden waren, ansprechen. Gleichzeitig können durch die Verwendung von digitalen Medien (social media, Apps,...) in der Gemeindekommunikation neue Formen der Einbindung und Beteiligung der Bevölkerung implementiert werden. In diesem Projekt geht es primär darum, die Gemeinden zu befähigen mit diesen neuen Technologien zu arbeiten. Dadurch sollen sie ihrem öffentlichen Auftrag, der Kommunikation von kommunalen und regionalen Aktivitäten und der Einbindung der Bevölkerung, besser nachkommen können.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Regios Vorderland-Feldkirch und Im Walgau mit der FH Vorarlberg (Studiengang InterMedia), welche Umsetzungspartner in diesem Projekt ist und dabei das Ziel verfolgt, neues Fachwissen für den wissenschaftlichen Diskurs zu generieren.

Um die Projektziele zu erreichen, sind vier Prozess-Phasen vorgesehen:

- 1.) Best-Practice-Analyse und Projekt-Kick-Off
- 2.) Konzipierung von Piloten auf Basis von Punkt 1.
- 3.) Implementierung von Pilot-Projekten (Testversionen bestimmter Kommunikationskanäle auf Basis von Punkt 2)
- 4.) Evaluierung der Piloten und Ausarbeitung von konkreten und umsetzungsfähigen Formaten

Projektbudget: 95.389,34 €

erfolgreich abgeschlossen

Alpine Art Muttersberg

Projektträger:

Name: Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH
Adresse: Rathausgasse 12
PLZ: 6700
Ort: Bludenz



Kurzbeschreibung:

Alpine Art Muttersberg schafft einen neuen Weg zum Thema Kunst am Berg. Mit renommierten Künstlern aus Vorarlberg wird am Muttersberg, einem beliebten Naherholungsgebiet von Bludenz, ein neuer Rundweg geschaffen, der Kulturinteressierten, sowie auch Einheimischen Kunst, die zum Nachdenken anregen soll, näherbringt. Beteiligt sind 6 Künstler aus Vorarlberg, die an verschiedenen Standorten ihre Interpretation des Lebens in den Bergen kontrastreich darstellen. Gemeinsam mit dem Verein allerArt Bludenz wickelt die Alpenregion Bludenz dieses Projekt ab. Federführend sind die Künstler Marbod Fritsch und Alfred Graf, welche die weiteren Künstler mittels ihrer Expertise ausgewählt und zusammengebracht haben. Für die Besucher wird ein neuer Rundweg geschaffen, welcher zuvor nicht möglich war und auch ein qualitativ hochwertiges Kulturangebot geschaffen, welches es in dieser Weise bisher in Vorarlberg nicht gab. Alpine Art Muttersberg soll Bludenz und das gesamte Oberland auf der kulturellen Landkarte Vorarlbergs sichtbar machen.

Projektbudget: € 85.683,18

erfolgreich abgeschlossen

Vermarktungsdrehscheibe VWB

Aufbau einer neuen Vermarktungsdrehscheibe für regionale Produkte in der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Projektträger:

Name: Garten Vorarlbergs
Adresse: Hummelbergstraße 9
PLZ: 6832
Ort: Sulz



Kurzbeschreibung:

Mit dem Projekt „Vermarktungsdrehscheibe Vorderland-Walgau-Bludenz (VWB)“ werden die laufenden Aktivitäten im Bereich regionaler Produkte (und deren Vermarktung) der Regionen Vorderland-Feldkirch und Walgau sowie der Stadt Bludenz gekoppelt. Somit entsteht ein gemeinsames Marktpotential (Produktpalette und Absatz), welches die Entwicklung einer wirtschaftlich tragfähigen Trägerstruktur ermöglicht, die in weiterer Folge durch die Partnerbetriebe (aus Landwirtschaft, Handel, öffentliche Großküchen, Gastronomie etc.) (mit-)getragen werden soll. Ziel des Projekts ist es, den Grundstein für die Gründung dieser Trägersstruktur zu legen. Bis dahin ist ein hohes Maß an Bewusstseinsbildung und Überzeugungsarbeit zu leisten, um möglichst viele Partnerbetriebe aus allen Bereichen (Produktion, Logistik, Vertrieb, Verbraucher) von den Vorteilen einer gemeinsamen Vermarktungsstruktur zu überzeugen und in diese zu integrieren.

Das Projekt baut auf bereits vorhandenen Strukturen (z.B. Regionalmarkt Vorderland, div. Initiativen im Walgau, div. Aktivitäten in Bludenz) auf, welche nun zusammengeführt werden. Auch auf langjährige Erfahrungen und ausführliche Analysen im Bereich regionaler Lebensmittel in den beteiligten Regionen kann zurückgegriffen werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg/Ländle Marketing werden zusätzliche Synergien gehoben und die Zielsetzungen der Ökoland-Strategie auf regionaler Ebene umgesetzt. Die Vermarktungsdrehscheibe VWB soll direkter Vertragspartner aller Partnerbetriebe werden.

Projektbudget: 115.199,00 €

erfolgreich abgeschlossen

Sanieren? Beraten! Handeln!

Komplexes Sanieren - durch SanierungslotsInnen werden solche Vorhaben eng begleitet. Hürden und Hemmnisse werden genommen, Leerstand verringert.

Projektträger:

Name: LAG VWB
Adresse: Bahnhofstraße 19
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Hintergrund des Projektes ist, dass viele potenzielle Sanierungen im Bereich von Wohnhäusern aus verschiedensten Gründen unterbleiben; z.B. aus erb- und steuerrechtlichen sowie finanzierungsplanerischen Gründen, bürokratischem Aufwand, unklarer zukünftiger Nutzungen, familiärer Rahmenbedingungen. Oder aber sie werden nur unvollständig durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes soll das vom Energieinstitut Vorarlberg (EIV) neu konzipierte Beratungs-/Begleitungsangebot "Sanierungslotse" in den Pilotregionen Vorderland-Walgau-Bludenz (VWB) und der Stadt Feldkirch umgesetzt, evaluiert und weiterentwickelt werden. Damit sollen oben angeführte Probleme abgefangen werden.

EigentümerInnen sanierungsbedürftiger Objekte werden eng und bei Bedarf langfristig durch sog. SanierungslotsInnen betreut. Der/die Sanierungslotse/In begleitet EigentümerInnen bei allen Fragen und gibt Empfehlungen zu wichtigen Kontakten. In der Pilotregion VWB sollen rund 30, in der Pilotregion Feldkirch rund 10 konkrete Sanierungsbegleitungen umgesetzt und dokumentiert werden.

Durch die Einbindung der Stadt Feldkirch ist das Vorhaben als Stadt-Umland-Projekt ausgerichtet. Die Abrechnung des Feldkircher Projektanteils erfolgt nicht über das LEADER-Programm.

Projektbudget: € 164.520,00

erfolgreich abgeschlossen

Servus Vorarlberg!

Wissen und Bewusstsein für regionales Erleben, Kultur und Sprache. Ein Angebot für Tourismus-Mitarbeiter/innen zur Weiterempfehlung an Gäste.

Projektträger:

Name: Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH
Adresse: Rathausgasse 12
PLZ: 6700
Ort: Bludenz



Kurzbeschreibung:

Die Tourismusregion Montafon wie auch die Alpenregion Bludenz schaffen in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Vorarlberg ein Pilotprojekt zur Stärkung von MitarbeiterInnen im Tourismus in Vorarlberg. Eine stärkere Bindung wie auch das Gefühl des „Willkommens“ soll insbesondere für neue MitarbeiterInnen mit gestärkt werden. Wissen und Bewusstsein für regionale Kultur und Sprache sowie dessen Erleben stehen dabei im Mittelpunkt. Eine nachhaltige Integration von teils neuen MitarbeiterInnen sowie die Wissensvermittlung über regionale Besonderheiten, Sprache und unsere typische „Gastfreundschaft auf Vorarlberger Art“ werden besonders gefördert. Es werden als Basis für das regionale Pilot-Projekt verschiedene Schritte wie folgt im Pilotprojekt geplant und umgesetzt: 1. Das kompakte Erfassen und Vermitteln von regionalen Besonderheiten der Region. 2. Es werden Erlebnisse für MitarbeiterInnen im Tourismus als Erlebnis organisiert. 3. Wissen über regionale Besonderheiten, Sprache und Kultur werden zum einen durch spannende Kurzworkshops und Meetings vermittelt. Diese schaffen und fördern zudem die Grundlage für den notwendigen sozialen Kontakt und Austausch für die TeilnehmerInnen. 4. Zum anderen: das Erlebte wie auch die Workshops werden durch eine digitale Lernplattform in leicht verständlicher und ansprechender Art unterstützt. Dies wird hier in Ansätzen aufgebaut. 5. Weiters wird ein Basiskonzept für regionale Anlaufstellen für Tourismus-MitarbeiterInnen zur Information vor Ort geschaffen. Die „Willkommenskultur für MitarbeiterInnen“ soll gestärkt werden. Die Bezirkshauptstadt Bludenz ist die Mitte des 5-Tälersterns, somit Ausgangspunkt für Reisen in alle Talschaften und daher kommt ihr eine erhöhte Bedeutung zu. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Umsetzung wird dabei möglichst im Raum Bludenz-Bürs-Nüziders als Zentrum der Alpenregion angesetzt.

Projektbudget: € 60.940,68

erfolgreich abgeschlossen

Dorfbrunnenkultur

Erhalt der Dorfbrunnenkultur

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Ludesch
Adresse: Raiffeisenstraße 56
PLZ: 6713
Ort: Ludesch



Kurzbeschreibung:

Die letzten, historisch bedeutsamen Brunnen in Ludesch sollen für die Bevölkerung erhalten und wieder funktionstüchtig gemacht werden. Dafür ist ein Rückbau nicht fachgerechter Sanierungen notwendig und eine fachgerechte Restaurierung erforderlich. Drei der kurturgeschichtlich bedeutsamen noch bestehende Brunnen sollen mit traditionellem Handwerk wieder hergestellt werden. Ein Fachmann wird diese Arbeiten durchführen. Bei der Restaurierung eines Brunnens werden die BürgerInnen eingeladen, selbst Hand anzulegen. Unter Führung durch den Fachmann lernen sie so das alte Handwerk/die alte Baukunst kennen. Sie werden für das Thema des Kulturgutes sensibilisiert und identifizieren sich mit "ihrem" Brunnen. Eine Eröffnungsfeier mit Veranstaltungen an allen drei Brunnen bringt dieses alte Kulturgut allen BürgerInnen näher.

Projektbudget: € 39.419,71

erfolgreich abgeschlossen

Aus der Region statt von irgendwo

Regionale Wertschöpfung durch die Genussgenossenschaft Walgau -
Produzenten und Konsumenten kommen zusammen

Projektträger:

Name: Genussläden im Walgau eGen
Adresse: Hauptmann Frick Straße 3
PLZ: 6820
Ort: Frastanz



Kurzbeschreibung:

Im neu errichteten Saminapark in Frastanz (Baubeginn bereits erfolgt, geplante Eröffnung Frühjahr 2019) soll auf einer Fläche von ca. 90 m² ein Genussladen entstehen, in dem vorwiegend Produkte mit Bezug zur Region Walgau/ Vorderland angeboten werden. Eine Ausrollung auf weitere Standorte in der Region Walgau/ Vorderland ist angedacht. Weitere Vertriebskanäle sind der online-Handel, der über die Homepage abgewickelt werden kann.

Der Laden soll in weiterer Folge nicht nur Plattform von Produkten aus der Region sein, auch soll er Drehscheibe für Verkostung der Produkte, Raum für Kleinkunst (Lesungen, Musik, ...), Raum für Treffpunkt (Möglichkeit einen Kaffee zu trinken), Raum für Bildung (zB. Kochen mit Produkten der Region) sein.

Gemeinsam mit der Vermarktungsdrehscheibe Vorderland/Walgau/Bludenz wird ein Sortiment regionaler Produkte entwickelt. Der Laden in Frastanz soll ein Raum für regionale Produkte sein. Die Kooperation mit der Vermarktungsdrehscheibe ist ein Grundelement des Erfolges.

Die Vermarktungsdrehscheibe (Umsetzung der Ökolandstrategie 2020 vom Land Vorarlberg im Walgau) sichert der Genussgenossenschaft Walgau ein ganzjähriges Produktsortiment aus den Regionen und die GGW ist ein verlässlicher Partner / Abnehmer der Regionalprodukte und sichert den Vertrieb und die Vermarktung. Die Entwicklung des Sortimentes wird mit der Vermarktungsdrehscheibe abgestimmt. Bestehende Liefervereinbarungen zwischen den Produzenten und der Genussläden im Walgau eGen. werden an die Vermarktungsdrehscheibe abgetreten und noch zu akquirierende Lieferanten werden darauf hingewiesen, dass die Abwicklung über die Vermarktungsdrehscheibe erfolgt. Zu Beginn gehen wir davon aus, dass der Laden mit ca. 60 % regionaler Produkte gefüllt sein wird (per dato haben wir bereits mehr als 80 Produkte von regionalen Landwirten im Sortiment).

Ein neuer Verkaufsladen soll im Saminapark in Frastanz eröffnet werden, der Webshop online gehen, weitere Absatzmöglichkeiten und Vertriebswege geschaffen und Kooperationen mit regionalen Produzenten, Zulieferern und Veredlern geschlossen werden.

Projektbudget: € 287.743

erfolgreich abgeschlossen

OGV - Garten - Schlins

Es wächst und gedeiht in Schlins - ein Gemeinschaftsgarten entsteht. Und "nebenbei": fördern von Bewusstsein für naturnahes Anbauen in geselliger Atmosphäre.

Projektträger:

Name: Obst- und Gartenbauverein Schlins
Adresse: Derstgasse 8b
PLZ: 6800
Ort: Feldkirch



Kurzbeschreibung:

Der Gemeinschaftsgarten soll auf dem Grundstück (ca. 1.200 m²) neben bzw. hinter dem Pfarrhaus in Schlins entstehen. Auf dieser Fläche können Dorfbewohner/innen, die keinen eigenen Garten haben oder ihren Garten erweitern möchten, Obst und Gemüse anbauen. Die Bewirtschaftung erfolgt begleitend durch den OGV Schlins. Ein wesentlicher Teil des Projektes stellt die Motivation sowie Integration von Institutionen, welche Kinder/Jugendliche betreuen, dar. Um diesem Grundgedanken gerecht zu werden, werden Institutionen wie der Verein Spielkiste, der Kindergarten, die Volksschule, die Stiftung Jupident sowie das Paedakoop Jagdberg offensiv angesprochen werden.

Die Organisation des Gartens wird einerseits in seiner Grundstruktur vom Verein vorgegeben, soll sich andererseits jedoch auch nach dem Bedarf und den Ansprüchen der Mitglieder richten. Als sinnvoll wird eine Teilung des Gartens in vier Bereiche erachtet:

1. Beete für den Eigengebrauch. Dieser Bereich wird das Zentrum des Gartens darstellen.
2. Gemeinschaftsbereich mit Sitz- und Verweilflächen die der Geselligkeit dienen.
3. Fläche für Beeren-, Obst- und Zierstrauchbepflanzung.
4. Bereich für das Kartoffelprojekt der Volksschule Schlins. Dabei werden mit den Kindern der 3./4. Klasse Kartoffeln angebaut und geerntet.

Der Anbau insgesamt soll nach ökologischen Richtlinien erfolgen. Der Wissenstransfer zu diesem Thema ist eine der wichtigen Aufgaben der Bildungsarbeit des Vereines.

Projektbudget: € 5.642,05

erfolgreich abgeschlossen

e5-Jugendprojekt Blumenegg

Projektträger:

Name: Energieteam Blumenegg
Adresse: Balzweg 11
PLZ: 6713
Ort: Ludesch



Kurzbeschreibung:

In der energieregion blumenegg (Bludesch, Ludesch, Thüringen) sind 2018/2019 mehrere Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema Ressourceneffizienz und Klimawandel geplant. Jede Gemeinde führt dabei mindestens eine Aktion auf ihrem Gemeindegebiet durch. Derzeit sind beispielhaft folgende Veranstaltungen geplant:

1. VA: Kleidertauschparty + Designerin in der Umweltwoche in Ludesch
2. Veranstaltung: Stationsbetrieb gegen Schulende mit den Schülern des Poly Thüringen (e5-energietag)
3. VA: E-Moped-Testaktion für Lehrlinge und Jugendliche in Thüringen
4. VA: Kochabend mit regionalen und saisonalen Produkten in Ludesch
5. VA: Abschlussveranstaltung Eröffnung Freizeitpark Bludesch (Stationsbetrieb)

Mit den Veranstaltungen soll das Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die Themen Energie- und Ressourceneffizienz sowie Klimawandel geweckt werden. Es werden mind. vier Veranstaltungen durchgeführt, die ein oder andere Veranstaltung wird noch konkretisiert.

Projektbudget: € 5.600,00

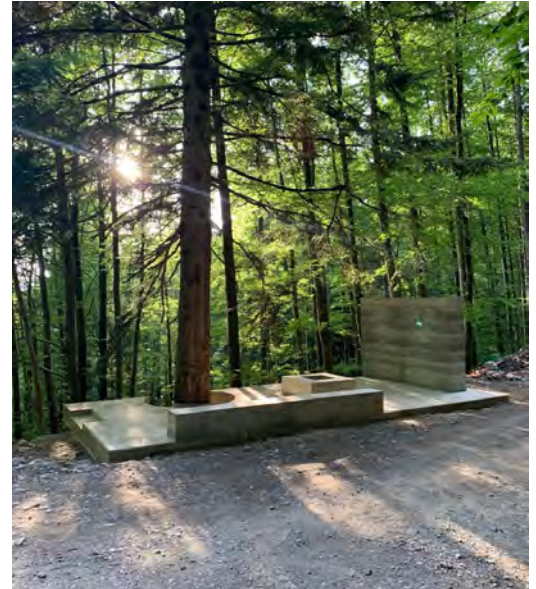
erfolgreich abgeschlossen

Masellatreff - der kult' urige Platz

Ein altes Kulturgut zum Leben erwecken - wo ehemals die Masellahütte stand entsteht ein neuer Begegnungsort.

Projektträger:

Name: Kulturverein Dafins
Adresse: Morsch 11
PLZ: 6835
Ort: Zwischenwasser



Kurzbeschreibung:

Die ehemalige Masella Hütte auf dem kulturgeschichtlich geprägtem Masellaweg in Dafins ist verfallen und existiert nicht mehr. Um das Kulturgut der ehemaligen Holzbringung wieder ins Bewusstsein der Menschen zu bringen und damit zu erhalten, möchte der Kulturverein Dafins die Masella Hütte an ihrem ursprünglichen Platz in Form eines zeitgemäßen Denkmals wieder errichten. Es soll ein neuer Treffpunkt und Kommunikationsort entstehen. Dieses Kulturdenkmal ist jederzeit und für jedermann zugänglich. Informationen zur traditionellen Holzwirtschaft über den Masellaweg werden hier attraktiv dokumentiert und präsentiert. Damit bleibt dieses Kulturgut den künftigen Generationen erhalten, der Masellaweg bekommt eine neue, spannende Station, was die Attraktivität des Weges und dadurch seine Naherholungsfunktion stärkt.

Im Projekt wird die Fläche für das Denkmal hergerichtet (wo nötig Fläche einebnen, Bäume und Büsche entfernen, etc.), der Architekt optimiert seine Planungen und übernimmt die Bauleitung. Soweit möglich werden Arbeiten durch die Mitglieder des Vereins ehrenamtlich durchgeführt. Nach Fertigstellung des neuen Denkmals wird zur großen Eröffnungsfeier geladen.

Projektbudget: € 38.802,83

erfolgreich abgeschlossen

Zemma Wirta

Entwicklung einer Dachmarke für die Rankweiler Gastronomie und individueller Konzepte für die Gasthäuser zur Stärkung des Gastronomie-Standortes Rankweil

Projektträger:

Name: Kaufmannschaft Rankweil-Vorderland
Adresse: Bahnhofstraße 1
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Rankweil ist bekannt als Gemeinde in der es nach wie vor viele traditionelle Gasthäuser gibt. Aufgrund wirtschaftlicher Veränderungen, die auch vor Rankweil nicht halt machen, gilt es diese gewachsenen Strukturen nachhaltig zu stärken. Eine "softe" Maßnahme, die ohne große bauliche Veränderungen auskommt, ist das hier vorliegende Projekt, dessen Ziel es ist, eine Dachmarke für die Rankweiler Gastronomie sowie individuelle Konzepte für die teilnehmenden Betriebe zu entwickeln.

In der Dachmarke (Kulinarium Rankweil) werden die Ergebnisse aus der Analysephase (AP3) festgehalten und Werte und Haltungen der Rankweiler Gastronomie definiert (AP4) und nach außen kommuniziert (AP2). Die Dachmarke bezieht außerdem die Leitlinien "Nachhaltigkeit, Regionalität und Gastfreundschaft" der Tourismusstrategie 2020 des Landes Vorarlberg mit ein.

Zusätzlich sollen auf Basis der Analyse und der gemeinsamen Dachmarke individuelle Konzepte für die acht teilnehmenden Betriebe entwickelt werden (AP5), die den Unique Selling Point (USP) eines jeden Betriebs hervorheben. Bei diesen Konzepten handelt es sich um kulinarische Angebote, die für verschiedene Veranstaltungen angeboten werden können (z.B. Kongresse, Geburtstage, Feste,...). Die Konzepte sollen die Geschichte und Eigenständigkeit eines jeden Betriebs hervorheben und, sofern möglich, auch Plätze/öffentliche Räume die mit dem Gasthaus in Verbindung stehen miteinbeziehen.

Die entwickelten Konzepte können aber auch gemeinsam gebucht werden und münden am Projektende in einer großen, gemeinsamen Veranstaltung.

Projektbudget: € 72.538,39

erfolgreich abgeschlossen

KulturGutTrift - ein kulturgeschichtliches Denkmal

Triftanlage Rankweil - Erhaltung des letzten Triftgeländes einer "wilden Trift" in Österreich, Denkmalpflege und Erhalt

Projektträger:

Name: Marktgemeindefamt Rankweil
Adresse: Am Marktplatz 1
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Das Triftgelände Rankweil ist das letzte erhaltene Triftgelände Österreichs der sogenannten "wilden Trift". Ziel ist es, das Triftgelände in seiner Gesamtheit zu erhalten und der Nachwelt zu überliefern. Ziel ist es weiterhin, die Bewusstseinsbildung für dieses Denkmal einer vergangenen Arbeitswelt zu fördern. Im ersten, bereits laufenden LEADER-Projekt "KulturGutTrift" findet eine Komplettanierung der Einrichtungen im Triftgelände statt sowie die Verbesserung des Rundweges.

Nach dem abgeschlossenen ersten Abschnitt (Neutrassierung des Flößerweges) und dem laufenden zweiten Abschnitt (Gestaltung des Flößerlehrpfades, Erstellung von Audio-Visuellen Unterlagen für Führung durch den Flößerlehrpfad, Erarbeitung von Unterlagen für Schulungen und Schulen, Gestaltung Homepage und Erscheinungsbild) sollen nun im dritten Abschnitt die relevanten noch vorhandenen Bauwerke unterhalb der Batschunser Brücke nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert werden.

Im wesentlichen geht es hier um:

- die Sanierung des "Großen Laden" mit Seitenauslauf, Regulierung Mühlbach und Durchfluß
- die Sanierung der Seitenläden (zur Separierung der mit der Trift mitgeführten Kies- und Sandfracht)
- die Sanierung der Kies- und Sandsämmler (die Auffangbecken für die Kies- und Sandfracht)
- die Sanierung der Mauer im Triftkanal von der Batschunser Brücke bis zum "Großen Laden"

Projektbudget: € 173.551,00

erfolgreich abgeschlossen

Zukunftskonzept Löwen Laterns

Gemeinsame Konzeptentwicklung für die Zukunft des Löwen Laterns

Projektträger:

Name: Zukunft Löwen Laterns
Adresse: Laternserstraße 13
PLZ: 6830
Ort: Laterns



Kurzbeschreibung:

Aktuell ist das bewohnte Gebiet der Gemeinde Laterns ohne Gasthaus, das auch unter der Woche geöffnet hat. Der Gasthof Löwen in Laterns hat nur noch am Wochenende geöffnet.

Aus dem Projekt Gasthaus2020 ging hervor, dass sowohl von Seiten des Wirtepaars, als auch von der Gemeinde und dem Tourismusverein Laterns Interesse besteht sich über die weitere Zukunft des Hauses, als einem zentralen Punkt von Laterns Thal, Gedanken zu machen.

In einem fünfstufigen Prozess sollen Ideen geschaffen und konkretisiert sowie mögliche Entwicklungsszenarien festgelegt werden. Der Prozess umfasst folgende Schritte:

- Exkursion zu Beispielen guter Praxis,
- Workshop I zur Sammlung von Ideen,
- Detailgespräche um Rahmenbedingungen der Ideen zu klären
- Workshop II zur Konkretisierung und Reihung der Ideen
- sowie eine Nachbesprechung in der Projektgruppe, in der die weitere Vorgehensweise definiert wird.

Bei der Exkursion und den beiden Workshops wird eine breitere Personengruppe aus der Gemeinde (Wirtschaft, Tourismus, Soziales) eingeladen um eine interdisziplinäre Arbeitsweise zu sichern.

Aktuell ist der Ausgang des Prozesses offen, dass heißt, dass auch andere Nutzungen als eine gastronomische anzudenken sind.

Projektbudget: € 5.544,00

erfolgreich abgeschlossen

Ortsentwicklung Übersaxen

Ortsentwicklung der Gemeinde Übersaxen mit Fokus Gemeindezentrum

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Übersaxen
Adresse: Dorfstraße 2
PLZ: 6834
Ort: Übersaxen



Kurzbeschreibung:

Die Gemeinde Übersaxen wird in Zukunft mit sehr vielen Herausforderungen konfrontiert sein, dabei gilt es im Sinne der Dorfbevölkerung bestens auf diese Herausforderungen vorbereitet zu sein. Deshalb und als Grundlage für ein räumliches Entwicklungskonzept (REK) haben wir uns dazu entschlossen mit der Universität Liechtenstein ein Gemeindeentwicklungskonzept auszuarbeiten. Dieses Entwicklungskonzept soll die Punkte Mobilität, Tourismus, Nahversorgung/Gastronomie, Wohnungssituation (Starterwohnungen, betreutes Wohnen) und Unternehmensansiedelung beinhalten. Als Betrachtungsbereich gilt das gesamte Gemeindegebiet und deren Umgebung, wobei das Hauptaugenmerk auf der Gestaltung des Dorfzentrums liegen soll. Hier könnte unter Einbeziehung des jetzigen Gasthauses Krone ein soziales Zentrum für die Dorfbevölkerung geschaffen werden, welches im Einklang mit den oben genannten Projektpunkten steht.

Das Konzept wird durch Studierende der Uni Liechtenstein erstellt. Dazu werden eine Bürgerbefragung sowie Ortsbegehungen durchgeführt. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Gemeindevertretern, die Dorfbevölkerung wird regelmäßig informiert.

Die Studie umfasst folgende Inhalte:

- Wissens- und Technologie Transfer (WTT)
- Regionale Bedürfnisse anhand eines Studienprojekts zu untersuchen und mit konzeptionellen Entwürfen zu beantworten.
- Dient als Grundlage für Diskussion und Erläuterung des Potentials einer Aufgabenstellung und soll Hinweise auf Machbarkeiten und Umsetzungsmöglichkeiten liefern.
- Konzept Weiterentwicklung Dorfzentrum mit Hauptaugenmerk auf das derzeitige Gasthaus Krone.
- Analyse von Nutzungsformen des Dorfzentrums.
- Analyse der möglichen Weiterentwicklung der Gemeinde Übersaxen.

Mobilitätsanalyse mit Hauptaugenmerk Parkplatzsituation in Übersaxen und öffentlicher Verkehr.

Projektbudget: € 38.322,72

erfolgreich abgeschlossen

Stadtmuseum Bludenz - Neues Leben in alten Räumen

Konzeption und Umsetzung einer neuen Dauerausstellung im Stadtmuseum Bludenz, das im historischen Gebäude des Oberen Tores untergebracht ist

Projektträger:

Name: Stadt Bludenz
Adresse: Werdenbergerstraße
PLZ: 42 6700
Ort: Bludenz



Kurzbeschreibung:

Der in den vergangenen Jahren vielfach aufgezeigte aktuelle Krise des Stadtmuseums Bludenz soll im Projekt dadurch begegnet werden, dass die Stadt an einem prominenten Standort eine attraktive Ausstellung mit der Möglichkeit der Gestaltung eines zeitgemäßen Vermittlungsprogramms erhalten soll, das einen bedeutenden Teil der Stadtgeschichte abdeckt. Dadurch soll die Position von Bludenz im Kontext der regionalen Museen im südlichen Vorarlberg herausgestrichen werden. Aufbauend auf einer Bauaufnahme und einer Auswertung des historischen Befunds wird ein Konzept für die Gestaltung einer Ausstellung in den Räumlichkeiten des unter Denkmalschutz stehenden Oberen Tors ausgearbeitet. Dabei werden bauliche Maßnahmen geplant, die eine zeitgemäße Nutzung der Räumlichkeiten ermöglichen. Die Ausstellung soll auf Themen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte der Stadt und Region Bludenz fokussieren und vor allem auf die Zielgruppe Familien abgestimmt sein. Dafür werden entsprechende Objekte der Sammlung des Stadtmuseums ausgewählt und integriert. Darüber hinaus wird mit adäquaten gestalterischen und technischen Mitteln ein durchgängiger roter Faden durch die Ausstellungsräumlichkeiten ermöglicht. Ein Raum wird für kleinere Veranstaltungen und Workshops vorgesehen.

Projektbudget: € 183.111,90

erfolgreich abgeschlossen

Torkelbaum - A Stuck Röthner Gschicht erhalta!

Ein geschichtsträchtiges Kulturerbe in Röthis wird nachhaltig gesichert – der Torkelbaum erhält ein neues Ausstellungsgebäude, zusätzlich wird der Keller im Schlößle für Weinverkostungen, Veranstaltungen und als Ausstellungsraum aufgewertet.

Projektträger:

Name: Gemeinde Röthis
Adresse: Schlösslestraße 31
PLZ: 6832
Ort: Röthis



Kurzbeschreibung:

Ein schützenswerter und geschichtsträchtiger Torkelbaum (Weinpresse), dessen Alter auf das Jahre 1674 rückdatiert werden konnte, war im nunmehr aufgelassenen Gasthaus Torkel in Röthis aufgestellt. Um den schützenswerten Torkelbaum erhalten, der regionale Bevölkerung näherbringen und die Weintradition von Röthis damit weiter unterstreichen zu können, soll der Baum nun in Röthis aufbewahrt und ausgestellt werden. In unmittelbarer Nähe des denkmalgeschützten Schlößle unterhalb eines schönen Weinbergs soll dafür ein Gebäude zur witterungsgeschützten Aufstellung errichtet werden. Der Torkelbaum soll ein Highlight in bereits jährlich durchgeführten Weinwanderungen und bei Schulexkursionen zum Schlößle in Röthis werden. Zusätzlich werden, im Schlößlekeller Räume für Wein- und Mostverkostungen, Veranstaltungen und weitere geschichtliche Weinbautensilien (Werkzeuge,...) (Stichwort: Kleinmuseum) adaptiert.

Projektbudget: € 302.604,00

erfolgreich abgeschlossen

Mach mehr aus deinem Wohnhaus!

Das Ziel des Projekts ist die Bewusstseinsstärkung für verdichtetes, nachhaltiges Bauen. Best-Practice Beispiele von bereits erfolgreich sanierten Gebäuden werden in einer Ausstellung ansprechend und spannend präsentiert.

Projektträger:

Name: Gemeinde Göfis
Adresse: Kirchstraße 2
PLZ: 6811
Ort: Göfis



Kurzbeschreibung:

In Göfis gibt es eine große Zahl an mindergenutzten Gebäuden, die großes Potential für eine Nachverdichtung haben. Ein Um- oder Zubau bietet im Vergleich zum Neubau viele Vorteile. Die bauliche Dichte wird erhöht und gleichzeitig der dörfliche Charakter des Ortes erhalten. Auch ist eine Nachverdichtung bzw. Sanierung oft kostengünstiger als ein Neubau.

In Göfis wurden bereits sehr viele Gebäude nachverdichtet und enthalten nun zwei oder mehr Wohneinheiten. In der geplanten Ausstellung „Mach mehr aus deinem Wohnhaus!“ sollen einige dieser umgebauten Gebäude vorgestellt werden. Über die Ausstellung sollen Personen, die an eine Nachverdichtung denken, mit Personen, die bereits umgebaut haben, vernetzt werden. Es soll die Hemmschwelle sinken, sich selbst an ein Bauprojekt zu wagen und natürlich auch Personen erst auf die Idee bringen, ein bestehendes Gebäude umzubauen, anstatt ein neues zu errichten.

Begleitend zur Ausstellung werden Informationen zu Beratungsangeboten und Fördermöglichkeiten im Rahmen eines Veranstaltungsprogrammes zur Verfügung gestellt. Vor allem das aktuell laufende LEADER-Projekt „Sanieren?Beraten! Handeln!“ kann hier einen wichtigen Input geben und bei evtl. künftigen Sanierungen beraten. Die Ausstellungselemente sollen in weiterer Folge durch das Dorf „wandern“. Das heißt, einzelne Elemente werden an öffentlich zugängliche Stellen (z.B. bugo, Konsum) aufgestellt und wechseln immer wieder den Ausstellungsort.

Projektbudget: € 21.424,73

erfolgreich abgeschlossen

Regionalmarkt Vorderland-Walgau-Bludenz, Guat`s vo do

Konsolidierung einer neuen Vermarktungsdrehscheibe für regionale Produkte in der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Projektträger:

Name: Verein Regionalmarkt Vorderland-Walgau-Bludenz
Adresse: Vorderlandstraße 4
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Mit dem Projekt „Regionalmarkt Vorderland-Walgau-Bludenz, Guat`s vo do“ werden die laufenden Aktivitäten im Bereich regionaler Produkte (und deren Vermarktung) der Regionen Vorderland-Feldkirch und Walgau sowie der Stadt Bludenz gekoppelt und weiterentwickelt.

In der ersten Projektphase (Oktober 2017-März 2019) wurde die vom Regionalmarkt Vorderland übernommene Struktur auf den Walgau und die Stadt Bludenz ausgeweitet. Das gemeinsame Marktpotential (Produktpalette und Absatz) wurde durch neue Partnerbetriebe aus dem Walgau und Bludenz in allen Bereichen der Wertschöpfungskette gehoben. Insgesamt kann der Regionalmarkt VWB auf 48 Partnerbetriebe zählen (Details siehe Anhang), von denen 20 in der neuen Trägerstruktur vereint sind.

Ziel der mit diesem Projekt startenden zweiten Projektphase ist die Konsolidierung der neu gegründeten Trägerstruktur „Regionalmarkt Vorderland-Walgau-Bludenz“. Dazu gehört insbesondere die weitere Akquise und Vernetzung von ProduzentInnen und verarbeitenden Betrieben, die Entwicklung von Marketinginstrumenten, insbesondere aber der weitere Aufbau einer nachhaltig funktionierenden Logistikstruktur.

Projektbudget: € 94.914,71

erfolgreich abgeschlossen

In Vico Nezudene - 1200 Jahre Nüziders

1200 Jahre Nüziders: Vermittlung von Geschichte

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Nüziders
Adresse: Sonnenbergstraße 14
PLZ: 6714
Ort: Nüziders

In Vico Nezudene 1200 Jahre Nüziders

Das Jahr 2020 ist für die Gemeinde Nüziders von besonderer Bedeutung. In einer Schenkungsurkunde vom 28. März 820 wird der Ort als „Nezudene“ bzw. „Nezudere“ (die Schreibweise ist in der Originalurkunde nicht ganz klar ersichtlich) erstmals urkundlich erwähnt – als eine der ersten Örtlichkeiten im heutigen Vorarlberg. Das ist Anlass für dieses Projekt zur Vermittlung der lokalen Geschichte, das aus dem Leader-Programm der Europäischen Union gefördert wird. Ein wichtiger Bestandteil ist die Ausstellung zur Geschichte von Nüziders, die ab 2021 präsentiert wird.



Kurzbeschreibung:

Für die ältere Geschichte des Walgaus sind die Folquin-Urkunden aus dem 9. Jahrhundert von immenser Bedeutung. In einer Schenkung vom 28. März 820 wird das Dorf Nüziders (vico Nezudene) erstmals urkundlich erwähnt. Siedlungstätigkeiten an diesem günstig gelegenen Ort liegen jedoch schon sehr viel weiter zurück, wie in archäologischen Untersuchungen nachgewiesen werden konnte. 1994 hat die Gemeinde Nüziders ein Heimatbuch herausgegeben, das die Entwicklung des Ortes im Wesentlichen zusammenfasst. Die wissenschaftliche Forschung zu Nüziders ist in den vergangenen 25 Jahren freilich nicht stehengeblieben. Das 1200-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung nimmt die Gemeinde Nüziders zum Anlass, innovative Formen der Vermittlung der eigenen Geschichte in den Mittelpunkt zu rücken.

Der Blick wird vor allem auf die jüngere Vergangenheit gerichtet, in welcher sich in Nüziders die sichtbarsten Veränderungen vollzogen haben. Um diese sichtbar zu machen, werden Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen dokumentiert. Darüber hinaus gilt der Blick besonders auf sozialgeschichtliche Aspekte – darunter vor allem Personen aus Nüziders mit einer bemerkenswerten Lebensgeschichte.

Zu diesem Anlass wird eine Sonderausstellung mit wesentlichen Eckpunkten der Geschichte von Nüziders sowie mit Bezug auf die ZeitzeugInneninterviews realisiert. Außerdem wird ein mittels einer App abrufbarer Weg eingerichtet, der wichtige historische Stationen vermittelt. Dies wird zukünftig auch dem Schulunterricht mit Lokalbezug zu Gute kommen.

Insgesamt wird ein breiter Ansatz gewählt, wobei vor allem eine Brücke zum Thema Bildung geschaffen wird. Dies fügt sich sehr gut in den derzeit entstehenden Bildungscampus Nüziders ein.

Projektbudget: € 51.898,60

Gmeiner Huus

„Gmeiner Huus“ - Museums- und Ausstellungskonzeption und wissenschaftliche Erschließung sowie Inventarisierung historischer Kulturgüter.

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Ludesch
Adresse: Raiffeisenstraße 56
PLZ: 6713
Ort: Ludesch



Kurzbeschreibung:

2016 hinterlässt der leidenschaftliche Sammler Othmar Gmeiner der Gemeinde Ludesch sein 200 Jahre altes Haus samt Wirtschaftsgebäude mit mehr als 800 historischen Werkzeuge, Maschinen und Alltagsgegenständen. Sein Wunsch ist es, seine private Sammlung zu erhalten und öffentlich zugänglich zu machen, sein Lebenswerk zu einer Begegnungsstätte im alten Ortskern von Ludesch werden zu lassen. Dafür bedarf es neben den baulichen Maßnahmen einer vollständigen Inventarisierung, Restaurierung, Konservierung und Dekazession der Sammlungsgegenstände. Um die Sammlung einer breiten Zielgruppe ansprechend näher zu bringen, kommt dem didaktischen Konzept sowie der Entwicklung eines Ausstellungskonzeptes große Bedeutung zu. Ziel ist es, detaillierte Planungs- und Konzeptunterlagen auszuarbeiten, die eine erfolgreiche Umsetzung ermöglichen und dem Wunsch, ein Stück Blumenegger Kultur zu erhalten, gerecht werden.

Projektbudget: € 124.461,70

erfolgreich abgeschlossen

Jung und mobil, Nüziders stabil

Ein gemeinwesen- und sozialraumorientiertes Konzept der Gemeinde Nüziders, bei welchem der neue Skateplatz die zentrale Rolle einnimmt.

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Nüziders
Adresse: Sonnenbergstraße 14
PLZ: 6714
Ort: Nüziders



Kurzbeschreibung:

Während des Skate&Blade Cups 2017 in Nüziders wurde vor Ort über den nicht mehr besten Zustand des Skateplatzes diskutiert. Auch mit dabei war Bürgermeister Mag. (FH) Peter Neier, welcher sich auf die Diskussion mit den jugendlichen Skatern hin, dieser Sache annahm und somit den Startschuss für das Projekt setzte.

Mittlerweile wurden mehrere Treffen mit Jugendlichen aus der Region im Hinblick auf den Neubau vom Skateplatz realisiert, bei dem auch ein spezieller, partizipativer Abend Bestandteil war. Weiteres fanden Besprechungen zwischen Bgm. Mag. (FH) Peter Neier und der JugendKulturArbeit Walgau statt. Dabei wurde ein gemeinwesen- und sozialraumorientiertes Konzept entwickelt, bei welchem der Skateplatz die zentrale Rolle spielt.

In einem ersten Schritt wird der alte Skateplatz komplett neu renoviert. Das heißt, die alten Obstacles (Skaterampen) werden durch neue ersetzt, der alte Bodenbelag wird neu gespachtelt und zudem werden zusätzlich Bänke direkt an den Skateplatz gebaut.

In weiterer Folge wird die Mobile Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Nüziders verbessert und erweitert. Hierzu wird das Mobile Wohnzimmer der Offenen Jugendarbeit Montafon (JAM) genutzt, welches durch ein Leader Projekt finanziert wurde.

Das heißt, die Jugendlichen werden individuell in ihren Entwicklungsphasen abgeholt, einmal pro Woche werden für vier Stunden MitarbeiterInnen am Skateplatz vor Ort sein. Dabei steht Beziehungsarbeit im Vordergrund, wodurch Vertrauen entsteht, welches wiederum die Grundlage für die weitere Arbeit mit den Jugendlichen bedeutet. Somit können direkt vor Ort, Wünsche, Ziele und Probleme mit den JugendarbeiterInnen besprochen werden. Zudem findet wöchentlich Beratung, Begleitung, und Unterstützung statt. Hierfür wird zusätzlich ein Raum seitens der Gemeinde Nüziders zur Verfügung gestellt. Überdies werden, nach den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen, Workshops zu verschiedenen Themen organisiert und durchgeführt.

Um die fachliche Betreuung zur Gänze gewährleisten zu können, wird eine 50% Stelle eingerichtet. Dafür ist eine Aufstockung in zwei 25% Stellen nötig, welche von MitarbeiterInnen der JKAW intern abgedeckt werden.

Projektbudget: € 96.282,67

**erfolgreich
abgeschlossen**

Göfner Sebastianswiese – naturnahe Aufwertung des Ortszentrums

Das Ziel ist Öffnung des Bereiches rund um die Sebastianskapelle zum Dorf- und bugoplatz, sowie die Entsiegelung von Parkflächen. Wesentliche Teile davon sollen durch Einbindung der Bevölkerung realisiert werden.

Projekträger:

Name: Gemeindeamt Göfis
Adresse: Kirchstraße 2
PLZ: 6811
Ort: Göfis



Kurzbeschreibung:

Die Sebastianskapelle wurde erstmalig 1429 in der Weiheurkunde nachgewiesen. Sie ist im Zentrum der Gemeinde unmittelbar neben dem Gemeindeamt und in der Nähe der Pfarrkirche St. Luzius situiert. Dass sie – wie kaum ein anderes Objekt in Göfis – aus dem Ortsbild nicht wegzudenken ist, zeigt sich dadurch, dass sie sich mit ihrem unverkennbaren Durchgangsbogen in vielen Grafiken und Bildern von Göfner Vereinen und Institutionen wiederfindet. Sie hat einen großen Symbolcharakter für die Gemeinde.

Durch bauliche Maßnahmen in den letzten Jahrzehnten wird jedoch der nördliche Bereich der Kapelle wie vom Ortszentrum isoliert empfunden.

Eine Projektgruppe „Schauplatz Obst und Garten“ hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit einer naturnahen Aufwertung des Ortszentrums auseinandergesetzt und dies im großen Maß an Ehrenamtlichkeit realisiert. So werden in verschiedenen Bereichen des Zentrums die Naturvielfalt dargestellt und diese werden in weiterer Folge auch als Lehrpfad beschildert.

Im „Masterplan“ dieser Projektgruppe vorgesehen ist auch die – zumindest teilweise – Rückführung des Parkplatzes als Wiese. Die in diesem Bereich trotzdem notwendigen Parkplätze werden durch wasserdurchlässige Rasensteine entsiegelt. Die steile Böschung und die Betonmauer, welche Barrieren zum Dorfplatz hin darstellen, sollen mittels Elemente, wie z.B. Sitzstufen entschärft werden. So könnten diese vor allem von Kindern bei Veranstaltungen als Aufenthalts- oder Bewegungsbereich genutzt werden. Weiter ist auch eine optische Aufwertung des Dorfbrunnens geplant.

Projektbudget: € 120.000,00

erfolgreich abgeschlossen

Ort der Begegnung

Entwicklung eines Konzepts für das Würbel-Areal in Bludenz zur Nutzung im Sinne des Gemeinwohls

Projektträger:

Name: Stadt Bludenz
Adresse: Werdenbergerstraße 42
PLZ: 6700
Ort: Bludenz



Kurzbeschreibung:

Im Projekt soll für das sich mitten in Bludenz befindliche Würbel-Anwesen (3.550 qm) eine zukunftsweisende Nutzung entwickelt werden. Gertrud Würbel, die Besitzerin des 170 Jahre alten Wohnhauses mit einem großen Wirtschaftstrakt und einem angrenzenden Garten, sieht sich in der Tradition ihrer Vorfahren stehend, die sozialen Werten und dem Gemeinwohl verpflichtet waren. Sie hat sich dazu entschlossen, ihr Anwesen zukünftig zu einem am Gemeinwohl orientierten Ort zu machen. Darauf aufbauend wird durch die Stadt Bludenz, die als Käuferin auftreten soll, ein Nutzungskonzept für das Würbel-Anwesen entwickelt, das zu einem zentralen Ort und Treffpunkt für die Stadt und Region Bludenz werden soll. Die Voraussetzungen dafür werden im Projekt geschaffen. Vorerst geht es um eine bautechnische Untersuchung der Gebäudestrukturen. Des Weiteren erfolgt eine Analyse des Bedarfs an öffentlichen Flächen für die Stadt Bludenz, wobei vor allem soziale und kulturelle Nutzungen im Vordergrund stehen. Darauf aufbauend wird ein Nutzungskonzept entwickelt. Schließlich erfolgt eine gründliche architektonische Beurteilung der Gebäude im Hinblick auf bauliche Maßnahmen, die eine entsprechende zukünftige Nutzung ermöglichen soll. Am Ende des Projekts soll ein detailliertes Konzept stehen, das politische Entscheidungen und finanzielle Investitionen auslöst. Einem öffentlichkeitswirksamen Ansatz folgend, werden während der Projektlaufzeit Veranstaltungen und eine Ausstellung organisiert, damit möglichst viele Menschen dieses besondere Anwesen und sein Potential für die Zukunft kennenlernen. Darüber hinaus soll ein Kreis interessierter Personen (Freundeskreis) gebildet werden, der sich in die Umsetzung des Konzepts einbringt.

Projektbudget: € 94.480,00

erfolgreich abgeschlossen

Regionalarchiv

Entwicklung eines Konzepts für die Einrichtung eines interkommunalen Archivs für die Region Bludenz

Projektträger:

Name: Stadt Bludenz
Adresse: Werdenbergerstraße 42
PLZ: 6700
Ort: Bludenz



Kurzbeschreibung:

Die Stadt Bludenz sowie die Gemeinden Nüziders und Bürs haben sich für die Schaffung eines Regionalarchivs als koordinierende Stelle für jegliche Fragen des Archivwesens und der Auseinandersetzung mit Geschichte entschlossen. Dieses Regionalarchiv soll ein zentraler Punkt für die Bewahrung des kulturellen Erbes der Region Bludenz werden. Dabei wird auf die im Vorarlberger Archivgesetz von 2016 formulierten Aufgaben eingegangen. Es geht allerdings nicht ausschließlich um das reine Aufbewahren von Dokumenten, sondern vielmehr soll eine moderne Servicestelle entstehen, die sich um regionale historische Fragestellungen kümmert. Die reichhaltige Geschichte der Region Bludenz soll auf diese Art und Weise einen adäquaten Platz im Kontext der interkommunalen Zusammenarbeit erhalten. Ressourcen sollen gebündelt, der Bedarf erhoben und eine regionale Lösung für die Archivsituation gefunden werden, von der alle beteiligten Kommunen profitieren. Dafür erfolgt zunächst eine umfangreiche Bestandsaufnahme in den Kommunalarchiven. Darauf aufbauend wird ein Konzept für die Schaffung eines Regionalarchivs entwickelt. Auch das Potential von gemeinsamen Ausstellungs- und Veranstaltungsschwerpunkten soll mit einbezogen werden. Ein wichtiger Teilbereich ist die Vermittlung der Thematik an Schulen. Für den Aufbau und die zukünftige Führung des Regionalarchivs soll ein/e fachlich qualifizierte/r Mitarbeiter/in gefunden werden, die zunächst im Projekt über einen freien Dienstvertrag beschäftigt und am Ende der Projektlaufzeit fix beschäftigt werden soll. Darüber hinaus sollen Netzwerke (GenealogInnen, HeimatforscherInnen usw.) gebildet bzw. gestärkt werden. Für die inhaltliche Begleitung wird ein Kuratorium eingesetzt.

Projektbudget: € 75.671,00

VogelfreiRAUM - Kulturcafé

Ein leerstehender Ort im Herzen von Rankweil wird für die Öffentlichkeit zugänglich. Der wachsende Personenkreis aus BesucherInnen, TeilnehmerInnen, GestalterInnen des kulturellen Programms ist offen.

Projektträger:

Name: vogelfreiRAUM - Verein für Begegnung und kulturelle Vielfalt
Adresse: Im Werd 8
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Ein Leerstand wird genutzt und für die Bevölkerung zugänglich gemacht. Ein offenes Angebot an kulturellen Veranstaltungen belebt den Raum, den Ort, die Gemeinde und wirkt darüber hinaus. Menschen können sich aktiv einbringen dürfen aber auch nur Besucher*innen sein.

Der seit geraumer Zeit leerstehende Raum des ehemaligen Vogelsbergers an der Ringstraße in Rankweil wird zum Raum der Begegnung und der kulturellen Vielfalt. Formate wie Erzählcafé, Lesungen, musikalische Darbietungen, Zirkus, Märchen, Yoga, Theater und Tanz werden dargeboten. Der Verein sieht sich als organisierende Struktur um Menschen die Möglichkeit zu geben ihr Talent zu teilen und einen niederschweligen Zugang zu kulturellem Angebot und gesellschaftlicher Teilhabe für alle zu schaffen. Der Gedanke der Gemeinnützigkeit und Partizipation soll hier sichtbar sein und gelebt werden. Außerdem sind auch bestehende Vereine/Gruppen/Akteur*innen eingeladen sich hier zu vernetzen und einzubinden. Als Ziel soll ein buntes Miteinander entstehen, das durch Begegnung Neues schafft und sich bereichernd auf ein gemeinschaftliches Leben und Auskommen wirkt.

Projektbudget: € 5.691,25

erfolgreich abgeschlossen

Römer oder Ritter in Röns?!

Entdeckung eines archäologischen Befundes in Röns – Ein wichtiges Kulturgut wird freigelegt und erzählt etwas über die Vergangenheit im Walgau.

Projektträger:

Name: Barwart Otto



Kurzbeschreibung:

Archäologische Sondierungen in den Jahren 2017 und 2018 in der Flur „Heidenhaus“ in Röns/Vorarlberg brachten alte, bis zu 1,50 m breite Mauerfundamente zu Tage. Die Großteils nur noch in niedriger Höhe erhaltenen Grundmauern und über das Gelände verstreut liegende, kantig gebrochene Steine lassen auf die bewusste Zerstörung eines Gebäudes schließen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Zeitepoche oder die Festlegung des Verwendungszweckes des ursprünglichen Bauwerks ist anhand der bisherigen Grabungsergebnisse nicht sicher zu treffen. Möglich wäre, dass es sich um die Überreste einer kleinen mittelalterlichen Burganlage handelt oder hier die Fundamente eines spätantiken, also römischen Burgus entdeckt wurden. Letzterer übernimmt, ähnlich wie eine Burganlage später, militärische Funktion und dient der Überwachung, Verteidigung, Nachrichtenübermittlung und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit.

Die weitere archäologische Freilegung der Fundstelle soll Aufschluss über die Datierung und die Zweckbestimmung des Bauwerks bringen. Die Maßnahme erfolgt als Kombination aus archäologischer Untersuchung vor Ort und historischer Forschung in den Archiven.

Konkret wird das im Plan dargestellte Areal durch Archäologen freigelegt und dokumentiert. Die Funde werden geborgen, konservatorisch versorgt, bestimmt und möglichst datiert. Auch naturwissenschaftliche Datierungsmethoden sind angedacht. In einer zweiten, parallellaufenden Projektphase werden archivarische Dokumente durchsucht, um historische Daten zu einer möglichen Burgruine (Urkundennennung) zu entdecken.

Um die Ausgrabungsstätte nachhaltig für alle zugänglich und bekannt zu machen werden Zugänge erneuert, ein Rastplatz geschaffen, Informationstafeln aufgestellt, die Mauerreste haltbar gemacht. Im Anschluss an die Ausgrabungen wird es Führungen für Interessierte aller Altersgruppen geben.

Ein altes Kulturgut wird an die Oberfläche geholt!

Projektbudget: € 118.449,65

erfolgreich abgeschlossen

walgenau°

Eine Region trifft Schule. Durchklicken. Auswählen. Erleben.

Projektträger:

Name: Regio Im Walgau
Adresse: Bazulstraße 2
PLZ: 6710
Ort: Nenzing
Homepage: <http://www.imwalgau.at>



Kurzbeschreibung:

Walgenau° ist eine Online-Wissensplattform für Volks- und Mittelschulen, die der Stärkung der regionalen Identität zum Walgau dient. Mit den 13 Modulen in den 4 unterschiedlichen Themenbereichen (Natur&Umwelt, Kultur&Gesellschaft, Wohnen&Arbeit, Soziales&Zukunft) erleben die Schülerinnen und Schüler einen abwechslungsreichen, interaktiven Zugang zur Region Walgau, die Verbundenheit schafft und die Region nachhaltig erlebbar macht.

Es gibt einerseits Module, die mit einer Expertin/einem Experten gebucht werden können, andererseits gibt es Module, die die Lehrpersonen eigenständig mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten können. Inhaltlich basieren die Module auf faktenbasiertem Wissen der Expertinnen und Experten der Region, die durch ihr Erfahrungswissen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, der Stärkung der regionalen Identität gerecht zu werden.

Das Bildungsprojekt ist in zwei Phasen unterteilt:

Die **erste Projektphase** erfolgte im Zeitraum von 3 Jahren (Oktober 2017- Oktober 2020): Diese beinhaltet folgende Zielsetzungen: Von der Konzeption, über die Entwicklung der inhaltlichen Themen, der Entwicklung der Webseite bis hin zur Erarbeitung der ersten 13 Module zu drei verschiedenen Themenbereichen und unterschiedlicher, zeitlicher Dauer (Unterrichtseinheit, Projekthalbtag). Mit einer Pilotphase wurden die Webseite und die Module von 5 Schulen getestet.

Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt **Projektphase 2**.

Ziel der Projektphase 2 (Juli 2020 bis Juni 2022) ist es, dass alle 21 Volksschulen und 6 Mittelschulen im Walgau die Webseite kennen, damit die Lehrpersonen über die Vielfalt und die Möglichkeiten von walgenau° informiert sind und die Angebote aktiv nutzen. Es werden bestehende Module innerhalb der Themenbereiche überarbeitet und erweitert sowie neue Module entwickelt und implementiert. Die Erfahrungswerte der Pilotphase dienen als Grundlage für die Überarbeitung der Webseite. Eine Umstrukturierung von aktuell 4 Themenbereichen (Natur&Umwelt, Kultur&Gesellschaft, Wohnen&Arbeit, Soziales&Zukunft) auf nur mehr 2 Themenbereiche (Natur&Umwelt&Zukunft, Kultur&Gesellschaft&Soziales) soll auch in Projektphase 2 umgesetzt werden. Die Inhalte der bereits bestehenden Module bleiben erhalten, sie werden lediglich einem anderen überarbeiteten Themenbereich zugeordnet.

Projektbudget: € 111.490,00

erfolgreich abgeschlossen

Dorfladen Fraxern - Mittel zum guten Leben!

Weiterentwicklung des Brotlades in Fraxern zu einem Dorfladen und einer lebendigen Begegnungsstätte für alle BürgerInnen.

Projekträger:

Name: Gemeindeamt Fraxern
Adresse: Im Dorf 3
PLZ: 6833
Ort: Fraxern



Kurzbeschreibung:

Auch in Fraxern mit seinen 700 Einwohnern sind wichtige Infrastrukturen der Begegnung (wie z.B. das Gasthaus) in der Vergangenheit mehr und mehr verloren gegangen. Das Brotlädile, als eine der letzten Versorgungseinrichtungen der Bevölkerung, kämpft finanziell ums Überleben. Dass den BürgerInnen in Fraxern eine Nahversorgung und ein Treffpunkt äußerst wichtig ist, wurde in einer Bürgerbefragung und auf einem Bürgerstammtisch (durchgeführt von der Gemeinde und dem Verein Dorfleben) sichtbar.

Eine engagierte Gruppe von BürgerInnen hat sich daraufhin bereit erklärt, den bestehenden Brotladen zu einem Dorfladen mit Vollsortiment, regionalen, biologischen und verpackungsfreien Produkten weiterzuentwickeln. Neben den materiellen Lebensmitteln soll im Dorfladen auch ein Treffpunkt für Jung und Alt entstehen. Neben Jasserrunden, Kaffeekränzle, gemeinsamen Bastelabenden und vielen anderen Programmpunkten zum geselligen Treffen, soll das Bewusstsein und der Stolz der Bevölkerung über die regionalen Produkte durch Produktpräsentationen (mit geschichtlicher Aufbereitung), Verkostungen und gemeinsamen Veredelungen (Weiterverarbeitungen z.B. Kirschmarmelade, -kuchen, ...) gefördert werden.

Durch die Weiterentwicklung der räumlichen Infrastruktur (liebevolle Gestaltung und flächenmäßige Erweiterung) werden Synergien der Zusammenarbeit zwischen Dorfladen und Treffpunkt ermöglicht.

Das Programm für den Treffpunkt erhöht die Frequenz und das Bewusstsein über die Bedeutung des lokalen Einkaufs. Der laufende Austausch mit den BürgerInnen garantiert ein bedürfnisgerechtes und umweltfreundliches Produktsortiment und kundenfreundliche Öffnungszeiten.

Projektbudget: € 59.784,00

erfolgreich abgeschlossen

Treffpunkt Spinnerei Klarenbrunn

Das Entstehen eines Veranstaltungsraumes in der ehemaligen Spinnerei „Fabrik Klarenbrunn“ in Bludenz. Die Erstellung eines Konzeptes für die Belebung dieses Raumes und folglich dem gesamten Standort.

Projektträger:

Name: Fabrik Klarenbrunn Immobilien GmbH
Adresse: Klarenbrunnstraße 46
PLZ: 6700
Ort: Bludenz

Homepage: <http://www.fabrikklarenbrunn.at>



Kurzbeschreibung:

Es soll ein Seminar- und Veranstaltungsraum entstehen, der von und mit der Bevölkerung genutzt werden kann. Für die Nutzung gibt es drei Möglichkeiten:

- Eigenständige Nutzung der Infrastruktur für Vereine und Initiativen
- Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprojekten und Bürger initiierten Projekten mit der Fabrik Klarenbrunn
- als Unterstützerin Ergänzung des kulturellen Veranstaltungsangebots für die breite Bevölkerung mit der Fabrik Klarenbrunn als Veranstalterin

Um dies zu realisieren wird im Projekt folgendes umgesetzt: bauliche Maßnahmen, Angebot für die Nutzung eines Seminar- und Veranstaltungsraumes, kulturelles Angebot, Leitfaden und Information für Nutzer (Vereine)

Projektbudget: € 188.896,27

Hägi Wendls

Hägi Wendls . Raum für Kultur und Leben Wir öffnen unser Haus und machen aus dem Tenn einen offenen Raum für Kultur und Leben. Es wird ein Platz für die Gemeinschaft im Dorf und der Region entstehen.

Projektträger:

Name: Keckeis
Adresse: Arkenstraße 5
PLZ: 6835
Ort: Zwischenwasser



Kurzbeschreibung:

Wir wohnen in einem 200 Jahre alten Haus. Es ist so groß, dass wir uns gedacht haben: Da ist mehr Platz als nur für uns. Also lassen wir die Menschen rein und die Kultur auch. Denn Kultur ist Gemeinschaftsgut.

In der Tenne und im Heuboden entsteht ein öffentlicher Raum. Wir wollen das Gebäude neu denken und die ursprüngliche Verwendung der Räume in die heutige Zeit übersetzen. Bei **Hägi Wendls** entsteht also ein Kulturraum, der für die Kommune einen Mehrwert bringen und dem kulturellen Leben in der Gemeinde und den Vereinen eine neue Nuance zufügen wird.

Wir arbeiten mit einem kleinen Team an den baulichen Ideen für das Objekt und nutzen unsere 20-jährige Erfahrung als Kulturschaffende für die Entwicklung des inhaltlichen Teils des Projektes. Die Planung sieht vor, die notwendigen Adaptierungen so umzusetzen, damit die Atmosphäre des Altbestandes nicht angegriffen wird. In der Materialisierung kommen vorwiegend Holz und Lehm zum Einsatz. Die ersten Umbaumaßnahmen betreffen die Dielen im Heuboden, einen neuen Trasskalkboden im Tenn, statische Ausbesserungen im alten Stall und die Neuschaffung/Erweiterung von Sanitäranlagen und Ausschank, sowie die komplette elektrische Installationsebene. Während der Bauphase erproben wir die zukünftige Bespielung mit Konzerten und Vorträgen. Interessierte Menschen und Vereine aus der Umgebung können sich dann schon in den laufenden Prozess einbringen. So entstehen neue Kooperationen, die auf netzwerkorientierter Basis unserer Arbeit bauen.

Projektbudget: € 187.920,00

erfolgreich abgeschlossen

Kultursteg Walgau :: Festival Dinna Dussa

Kultursteg Walgau - Brücke zwischen Kultur und Natur!

Projektträger:

Name: Kultursteg Walgau. Verein zur Förderung der kulturellen Vielfalt

Adresse: Schulstraße 16

PLZ: 6710

Ort: Nenzing



Kurzbeschreibung:

Ein zeitgenössischer Entwurf für eine mobile Plattform aus heimischen Hölzern, als Bühne für Kunst und Kultur und soziokulturelle Projekte im Walgau und darüber hinaus, und Plattform für das neue Walgau Festival Dinna – Dussa.

Das Bauwerk

Ziel des Entwurfs für den Kultursteg ist es einen Raum zu schaffen, der den Inhalt nicht vorgibt oder einschränkt, sondern alle möglichen Projekte umhüllen kann und für sie als unterstützender Rahmen in der Natur agiert. Er kann sich an verschiedene Standorte anpassen ohne wie ein Fremdkörper zu wirken. Eingebettet in der Natur steht die Tribüne an unterschiedlichen Örtlichkeiten und während unterschiedlichen Jahreszeiten. Er steht als Sinnbild für eine regionale, gemeinschaftlich gebaute und genutzte Plattform der Region Walgau. Er kann für vielfältige Zwecke und Inhalte bespielt werden - von kulturellen Veranstaltungen bis zu Märkten oder anderen wirtschaftlich orientierten Formaten. Sein Erscheinungsbild ist gänzlich in Holz, und wird im Rahmen des Projekts aus heimischen Nadelhölzern gebaut.

Der Kultursteg ist ein sichtbares Zeichen für die Verbindung von Kunst und Natur im Walgau. Er bildet eine flexible und mobile Bühne für kulturelle und kooperative Programme, einen Trichter für Botschaften, die hinausgetragen oder herein gesaugt werden können und je nach Bedarf einen sonnigen oder schattigen Platz für gemeinsames Sein und Tun und Feiern.

Nutzung

Als Auftakt-Veranstaltung präsentiert der Kulturverein „Kultursteg Walgau“ das Festival „Dinna – Dussa“ auf der Galätscha oberhalb von Nenzing.

Das Festival soll im August 2021 für 4 Tage stattfinden. Das Festival hat einen ganzheitlichen Ansatz und verbindet Vorträge und Diskussionen zu gesellschafts-politischen, sozio-kulturellen und globalen Themen und lädt auch internationale renommierte ExpertInnen ein, um mit lokalen Akteuren in Diskussion zu gehen. Visionen werden anhand von praktischen Beispielen auf ihre Wirklichkeitstauglichkeit überprüft.

Für Kunstprojekte im Rahmen des Festivals werden regionale und auch internationale KünstlerInnen eingeladen, ortsspezifische Themen zu bearbeiten. Partizipation ist für die Kunstprojekte ebenso zentral wie für das Angebot an unterschiedlichen Kreativ-Workshops, die für die regionale Bevölkerung gedacht und ein niederschwelliges Angebot sind, um selbst ins kreative Tun zu kommen, ohne Vorkenntnisse.

Für diese Veranstaltungen und Workshops bleibt der Kultursteg insg. 3 Wochen auf der Galätscha stehen. In diesen drei Wochen werden in Kooperation mit verschiedensten Kultur-Initiativen aus ganz Vorarlberg die unterschiedlichsten kreativen Angebote gemacht.

**erfolgreich
abgeschlossen**

Projektbudget: € 75.855,98

„Guats vo dahoam, guats vo Klus“

Monatlicher Verkauf von heimischen, regionalen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln sowie Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens aus der Gemeinde Klaus und Umgebung.

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Klaus
Adresse: Anna-Hensler-Str. 9
PLZ: 6833
Ort: Klaus



Kurzbeschreibung:

Die Gemeinde Klaus sieht sich als Wohlfühlgemeinde. Die Kommune verfügt über eine Vielfalt an kleinbäuerlichen Betrieben mit hochwertigen regionalen, saisonalen, heimischen und biologischen Lebensmitteln sowie Produkten. Ein breites Spektrum an kreativen Kunstschaffenden und eine Fülle von aktiven Vereinen. Der Monatsmarkt mit dem Titel „Guats vo dahoam, guats vo Klus“ ermöglicht den oben genannten eine Bühne und einen Platz im öffentlichen Raum, sich selbst sowie deren Lebensmittel und Produkte den Besucher*innen zu präsentieren. Der Markt soll jeweils am ersten Freitag im Monat von 16:00 bis 19:00 stattfinden. Es wird ein Setting in der Gemeinde Klaus zur Verfügung gestellt, dieses offene Angebot belebt den Ort, die Gemeinde und die Region um den Lebensraum Vorderland. Es wird ein Format für Begegnung geschaffen, für alle jungen und alte Menschen mit und ohne Einschränkung, Beeinträchtigung und Behinderung. Ein informelles Zusammenkommen lädt zum Verweilen fernab der virtuellen Welt ein.

Projektbudget: € 49.545,77

erfolgreich abgeschlossen

„Kluser Generationensommer“

Generationen bezogene Freizeitaktivitäten über die Sommermonate Juni bis September 2021 in der Gemeinde Klaus.

Projekträger:

Name: Gemeindeamt Klaus
Adresse: Anna-Hensler-Str. 9
PLZ: 6833
Ort: Klaus



Kurzbeschreibung:

Die Gemeinde Klaus sieht sich als Wohlfühlgemeinde. Gerade jetzt in der vorherrschenden COVID-19 Situation sind wir der Meinung, dass sich das Reiseverhalten im Sommer sehr zurückhaltend gestaltet. Die Menschen jedoch sehnen sich wieder nach sozialen Kontakten und einem geselligen Austausch. Diese Situation möchten wir aktiv nutzen und den Bürger*innen in der Gemeinde Klaus eine bunte Vielfalt an Freizeitangeboten im Sommer 2021 anbieten. Während den Sommermonaten Juni bis September soll der öffentliche Raum in der Kommune bespielt werden. Filmabende unter „Kluser Sternen“, Kleinkonzerte sowie die Miete und Nutzung eines Pumptracks sollen die Generationen aktiv zusammenbringen. Es wird von Seiten der Gemeinde ein Setting geschaffen bei welchem die Bürger*innen eingeladen werden sich kulturell verwöhnen zu lassen und sich sportlich zu betätigen. Informelle Treffpunkte laden zum Verweilen fernab der virtuellen Welt ein. Die Generationen erfahren kommunale Wertschätzung. Um lebenswerte Lebenswelten für alle Generationen zu schaffen, braucht eine Gemeinde Aktivtreffpunkte.

Projektbudget: € 14.373,20

erfolgreich abgeschlossen

BODAwichtig

Bewusstsein schaffen für unsere Lebensgrundlage BODEN. Ein Angebotspaket für Lehrpersonen und Schüler*innen aus VS & MS und Interessierten aus der Bevölkerung und weiteren relevanten Akteur*innen

Projektträger:

Name: Bodenfreiheit - Verein zur Erhaltung von Freiräumen
Adresse: Jahnstrasse 11
PLZ: 6900
Ort: Bregenz

Homepage: <https://www.bodenfreiheit.at>



Kurzbeschreibung:

Als endliches Gut müssen wir Menschen Boden in unserem eigenen Interesse viel besser schützen. Was als Grundlage für gesellschaftliche Entscheidungen zur Anpassung an den Klimawandel und einem sorgsamem Umgang mit Boden notwendig ist, ist eine frühzeitige Bildung zu Boden rund um Fragen wie:

- Wie entsteht Boden? Was für Arten von Boden gibt es? Was lebt im Boden?
- Weshalb ist Boden für uns wichtig?
- Wie gehen wir verantwortungsvoll mit Boden und der uns zur Verfügung stehenden Fläche um?

Das Projekt unterstützt Lehrpersonen dabei, Kindern und Jugendlichen das Thema Boden und seine Relevanz für Ernährung, Ökologie, Klimaschutz und (Lebens-)Raumgestaltung begreifbar zu machen und sorgsames Handeln zu fördern. Auch

Vertreter*innen relevanter Organisationen und Initiativen wie beispielsweise der Obst- und Gartenbauverein (OGV) oder Gemeinschaftsgärten und Mandatäre der Regions-Gemeinden (etwa Mitglieder der Umwelt- und Entwicklungsausschüsse) erfahren ebenso mehr über die wichtige Bedeutung von Boden, sodass sie dieses Wissen in ihrem Umfeld nutzen und weitergeben können.

Boden soll mit Hilfe des Projekts bei Pädagog*innen, Schüler*innen, dem familiären Umfeld, relevanten Gruppen und Interessierten aus der Bevölkerung als wichtige Lebensgrundlage verankert werden. Um dies zu erreichen werden für die genannten Zielgruppen zwei sich ergänzende Fortbildungen zu Boden angeboten: in Theorie und am Beispiel im Feld. Alle Teilnehmer*innen erhalten anschließend ein elektronisches Handout zur Wissensfestigung.

Des Weiteren wird eine kommentierte Materialsammlung zur Vorbereitung für den Schulunterricht für die Zielgruppe der Volks- und Mittelschullehrer*innen erstellt. Gepaart mit dem erworbenen Fachwissen unterstützt dieser Katalog die teilnehmenden

Pädagog*innen darin, Unterrichtsstunden oder Projekttag rund um das Thema Boden inhaltlich wertvoll vorzubereiten und auch weiterführend in den Unterricht einzubauen.

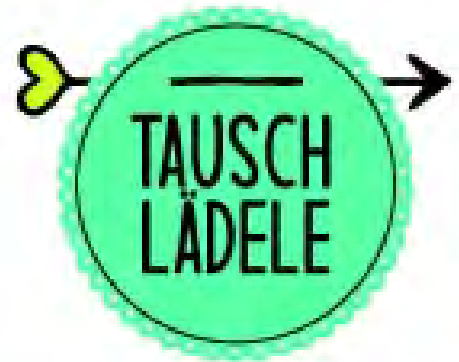
Projektbudget: € 40.324,36

Tauschlädele

Initiative für den ReUse-Gedanken in den Blumenegg-Gemeinden

Projektträger:

Name: Häs tuscha - Verein zur Stärkung des ReUse-Gedankens und des Sozialkapitals
Adresse: Lafun 7
PLZ: 6712
Ort: Thüringen



Kurzbeschreibung:

Aus der Durchführung von Kleidertauschpartys entstand das Bedürfnis nach einem Ort, wo dem ReUse-Gedanken regelmäßig und verlässlich nachgegangen werden kann.

Aus dem Wegwerfprodukt Kleidung wird eine wertvolle Ressource gemacht, die auch dann noch genutzt wird, wenn man sich selber daran sattgesehen hat oder rausgewachsen ist. Nicht mehr benützte Kleidungsstücke erfahren eine Aufwertung. Sie finden im Tauschlädele neue begeisterte Nutzer*innen oder werden einer neuen Bestimmung zugeführt, ohne im Müll zu landen. Der ReUse-Gedanke wird hier besonders gefördert, ohne zwangsläufig auf eine Bedürftigkeit abzielen.

Der Verein Häs tuscha entwickelt in der Region Blumenegg, in Thüringen, einen Ort, das Tauschlädele, an dem anhand von nicht-monetären Maßstäben regelmäßig und verlässlich getauscht werden kann. In weiterer Folge kann die Produktpalette in Form von thematischen Schwerpunkten zusätzlich zu Häs und Accessoires ausgeweitet werden.

Die Räumlichkeiten des neuen Tauschlädeles werden hergerichtet und zu regelmäßigen Öffnungszeiten geöffnet sein. Es wird von ehrenamtlich Aktiven betreut.

Projektbudget: € 5.689,00

erfolgreich abgeschlossen

Kumm hock her

Wir schaffen Begegnungsplätze für alle Generationen in der Gemeinde Viktorsberg

Projektträger:

Name: Projektgruppe um Ganahl Sabrina
Adresse: Linde 4
PLZ: 6836
Ort: Viktorsberg



Kurzbeschreibung:

Die Gemeinde Viktorsberg erfreut sich einer stetig wachsenden Bevölkerung. Grundstücke werden verkauft, Kinder von Viktorsberger*innen, die vor Jahrzehnten weggezogen sind, kommen nach Viktorsberg zurück. Es entsteht eine gemeinnützige Wohnanlage, die vor allem jungen Viktorsberger*innen die Chance bietet, im Dorf zu bleiben.

Wir möchten Begegnungsplätze schaffen, an denen sich Alt und Jung, neu zugezogene und sesshafte Viktorsberger*innen begegnen können.

An sechs unterschiedlichen Plätzen im Dorf werden neue Bänke aufgestellt, die von Schüler*innen der HTL Rankweil geplant, konstruiert und umgesetzt werden.

Es wird Viktorsberger Holz verwendet – alles weitere Material stammt von Vorarlberger Firmen aus der Region. Sagen und Geschichten von Viktorsberg werden lesbar, sehbar und spürbar sein. Die Gestaltung der Bänke und die Umsetzung der Themen in Form von Kunstwerken und Malereien übernimmt das ARTelier der Lebenshilfe Vorarlberg.

Projektbudget: € 5.650,00

erfolgreich abgeschlossen

Zämmako z'Wyllar

Neubau eines Pfarrheims mit Räumlichkeiten und Freiräumen für die Menschen der Dorfgemeinschaft Weiler und der Region Vorderland

Projektträger:

Name: Römisch-katholische Pfarrpründe zum göttlichen Herzen Jesu
Adresse: Johann-Georg-Seyfried-Weg 2
PLZ: 6837
Ort: Weiler



Kurzbeschreibung:

In der Dorfmitte von Weiler entsteht das neue Pfarrheim mit neuem Treffpunkt und Veranstaltungsort.

Darin entsteht ein neuer großer Mehrzweckraum für 40 Personen (Chorproben, Versammlungen, Vorträge, Sitzungen, Fitness, usw.), ein kleinerer Mehrzweckraum für 25 Personen (Jugendraum) und ein Saal für 100 Personen (Agapen, Roratefrühstück, Seniorenveranstaltungen, Sitzungen, Besprechungen, private Feiern, Singabende, Totenmahl, uvm). Eine professionell ausgestattete Caterer-Küche bietet die Möglichkeit einer Top-Bewirtung der Veranstaltungen. Das Haus ist zur Gänze barrierefrei. Ein barrierefreier und Rollstuhl gerechter Vorplatz mit einer schattenspendenden Baumgruppe - eingefasst durch eine großläufige Sitzstufe, die die Besucher zum Verweilen einlädt - bietet Möglichkeiten für Kommunikation und Begegnung.

Bei der Gestaltung der Außenbereiche wird auf ökologische Kriterien und auf eine Anpassung an den Klimawandel geachtet. Die Räumlichkeiten werden niederschwellig zur Miete angeboten und können von verschiedensten Akteuren aus dem gesamten Vorderland und darüber hinaus genutzt werden.

Ein neuer Begegnungsort für alle Zielgruppen, für Weiler und darüber hinaus wird geschaffen.

Projektbudget: € 283.560,00

Alter Walsenweg Vanovagasse Bludesch

Sanierung der historischen Natursteinmauer an der Vanovagasse

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Bludesch
Adresse: Hauptstr. 9
PLZ: 6719
Ort: Bludesch



Kurzbeschreibung:

Der historische Walsenweg im gemeindeübergreifenden Abschnitt zwischen Bludesch und Thüringen trägt den klingenden Namen Vanovagasse und wird von der Bevölkerung als Naherholungsgebiet und Erschließung von Wanderwegen in der Region hoch geschätzt. Entlang dieser ca. 400 Meter langen Wegverbindung befinden sich alte Natursteinmauern welche durch nachlassenden Unterhalt und Umwelteinflüsse stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind, sodass ihr Verlust droht.

Um dieses historisch wertvolle Kulturgut der Nachwelt zu erhalten und auch um notwendige Kenntnisse zu Sanierungen solcher Bauwerke sicher zu stellen bzw. weiter zu geben, planen die Gemeinden Bludesch und Thüringen gemeinsam zwei große Sanierungsetappen an der Vanovagasse.

Unter Einbindung von Experten, ehrenamtlichen Helfern, Studenten und Interessierten soll die, dem Verfall preisgegebene Trockensteinmauer fachgerecht wiederhergestellt werden. Da hierbei auf alte Sanierungs- und Bauweisen geachtet wird, wird eine Nachhaltige Bewusstseinsbildung zur Sanierung und zum Erhalt dieses wertvollen Kulturguts geschaffen.

Projektbudget: € 251.449,94

Bildungsquartier Bludenz Mitte

Gemeinsam meinen Stärken Raum und Zukunft geben.

Projekträger:

Name: Amt der Stadt Bludenz
Adresse: Werdenbergerstraße 42
PLZ: 6700
Ort: Bludenz



Kurzbeschreibung:

Das Bildungsquartier Bludenz Mitte bietet zukünftig Raum und Zukunftschancen für alle Beteiligten.

Im Quartier finden Kinder, Jugendliche und Familien niederschwellige Angebotsstrukturen vor, es ist die zentrale Anlaufstelle für alle Bildungs- und Familienthemen, ist lebendig, einladend und berücksichtigt die Anforderungen in Bezug auf die sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Themen. Kinder, Jugendliche und Familien finden in diesem Familienzentrum eine Angebotsstruktur vor, um ihre Zukunft nachhaltig und chancenreich zu entwickeln.

Im Bereich Bludenz Mitte befindet sich ein landesweit einzigartiges Areal, welches durch eine hohe Dichte von Bildungsinstitutionen geprägt ist. Zu den bestehenden Angeboten im definierten Quartier zählen die Volksschule Mitte, die Musikschule, 2 Kindergärten, die Mittelschule, das Stadtschulzentrum (Sonderschule), die Tourismusschulen, das Lehrhotel Rätia, die Handelsakademie, die Handelsschule und die Caritas Vorarlberg mit unterschiedlichen Fachbereichen. In naher, fußläufiger Entfernung bestehen weitere Bildungs- und Familienangebote, die im Gesamtprojekt im Rahmen von Beteiligungsprozessen intensiv involviert werden. Die Anforderungen an eine zeitgemäße und zukunftsfähige Bildungslandschaft sind enorm, die bestehenden Angebotsstrukturen sind aufgrund der soziodemographischen Entwicklung in der Stadt Bludenz zunehmend stark belastet. Die Entwicklung des „Bildungsquartier Bludenz Mitte“ und somit die Zentralisierung und Erweiterung der städtischen Angebotsstruktur im Bildungs- und Familienunterstützungsbereich eröffnet große Chancen für ein Leuchtturmprojekt im Vorarlberger Süden, welches sich unter Einbeziehung und Beteiligung unterschiedlicher Akteure, Vernetzungs- und Systempartner (z.B. Anrainer, Unternehmen, Wirtschaftskammer, etc.) nachhaltig den aktuellen Herausforderungen im Bildungs- und psychosozialen Unterstützungsbereich stellt.

Im Entwicklungsvordergrund stehen regionale Kooperation und Kollaboration, die gemeinschaftliche Mehrfachnutzung von bestehender Infrastruktur, die inhaltliche Einbindung von Fachpersonen aus den Bereichen Bildung, Politik, Wirtschaft, Bevölkerung, Ehrenamt, Vereine, Kinder- und Jugendliche, um zukunftsfähige Bildungs- und Unterstützungsangebote zu verankern.

Projektbudget: € 216.355,20

KOST.bar entwickelt

Projektträger:

Name: foodcoop KOST.bar
Adresse: Langgasse 44
PLZ: 6830
Ort: Rankweil



Kurzbeschreibung:

Das stark gestiegene Interesse an regional fair produzierten und im Direktvertrieb erhältlichen Produkten hat der Foodcoop KOST.bar, mit Sitz in Frastanz, in den letzten Jahren einen starken Zulauf beschert. Die organischen gewachsenen Vereinsstrukturen konnten sich nicht schnell genug an die gestiegene Mitgliederzahl (Stand Jänner 2022: 45 Haushalte) anpassen. Mit der Neuausrichtung der Organisationsstruktur soll es möglich werden, eine größere Mitgliederzahl in die Aktivitäten des Vereins mit einzubinden. Durch die Beteiligung aller Mitglieder sollen die Lieferanten-Konsumenten-Beziehungen noch weiter gestärkt werden.

Die Foodcoop KOST.bar strebt daher den Aufbau einer soziokratischen Kreisorganisationsstruktur (SKM) mit den 4 Basis Elementen der Soziokratie an.

Die bestehende Struktur soll dahingehend optimiert werden, dass die Mitglieder sich mehr verantwortlich fühlen und regelmäßig und zuverlässig Verantwortung übernehmen.

Unter professioneller Anleitung und Moderation wird im Rahmen von mehreren Sitzungen und Workshops die neue Struktur erarbeitet. Ziel ist eine professionalisierte Organisation um die Direktvermarktung regionaler Produkte durch die Foodcoop KOST.bar langfristig zu stärken.

Projektbudget: € 5.688,00

erfolgreich abgeschlossen

Gmeiner Huus - ein Ort der Begegnung

Bauliche Umsetzung der Museums- und Ausstellungskonzeption

Projektträger:

Name: Gemeindeamt Ludesch
Adresse: Raiffeisenstraße 56
PLZ: 6713
Ort: Ludesch



Kurzbeschreibung:

Nachdem die Vorarbeiten für die Errichtung einer Begegnungsstätte abgeschlossen sind, erfolgt nun die Sanierung des alten Wirtschaftsgebäudes und die erforderlichen Umbauarbeiten, damit die inventarisierten Sammelstücke von Othmar Gmeiner einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Dabei soll der Charakter des 200 Jahre alten Gebäudes erhalten bleiben und bei der Sanierung der Gebäudehülle so schonend wie möglich vorgegangen werden.

Der Innenausbau sowie die Schauregale sollen zweckmäßig sein, aber auch hier wird Augenmerk auf Einfachheit und klare Strukturen gelegt, um so dem vor 100 Jahren landwirtschaftlich und handwerklich geprägten Leben im alten Dorfkern von Ludesch Ausdruck zu verleihen. Durch die Errichtung einer kleinen Küche mit Sitzgelegenheit wird dem Wunsch von Othmar Gmeiner nach einer Begegnungsstätte entsprochen.

Projektbudget: € 253.110,00

Stein.um.bruch Ludesch 2035

Revitalisierung Steinbruch Ludesch: gemeinsame Erarbeitung eines zukunftsorientierten Entwicklungskonzepts für die Nachnutzung dieses einzigartigen Raums

Projekträger:

Name: Agrargemeinschaft
Stocklosungsfonds
Ludesch

Adresse: Rottaweg 22

PLZ: 6713

Ort: Ludesch



Kurzbeschreibung:

Seit Generationen steht der Steinbruch Ludesch mitten im Walgau für die Bereitstellung von Ressourcen: von Baumaterialien über Rohstoffe zur Zementproduktion und aktuell wieder als Baustoffressource.

Nach Ende der Abförderung bietet sich die einzigartige Möglichkeit einer innovativen Nachnutzung, indem unterschiedlichste Personen(gruppen) aus den verschiedensten Bereichen (Wirtschaft, Freizeit, Kultur, Kunst, Sport, Tourismus, etc.) und mit vielfältigen Interessen eingebunden werden.

Der Ressourcenabbau soll sich bereits jetzt (und bis zum Ende der Abförderung) an den zu erarbeitenden Anforderungen dieser Stakeholder orientieren und so die Grundlage für ein besonderes und weit über die Region (Walgau, Vorarlberg, Bodenseeraum) ausstrahlendes und nutzenstiftendes Konzept schaffen.

Über den gesamten Zeitraum des Projektes werden Gruppen aus den verschiedensten Bereichen der Bevölkerung (Politik, Kultur, Sport, Vereine, etc.) zusammenkommen, um den Steinbruch und seine Möglichkeiten zu entdecken, zu erleben und schlussendlich daraus Neues/Ideen zu erschaffen. Dieser Explorationsprozess soll dabei nicht nur im Steinbruch selbst stattfinden, sondern gleichzeitig von regelmäßigen Informationsveranstaltungen mit verschiedensten Einblicken für die Gemeinden begleitet werden.

Die Öffnung des Steinbruchs soll so weit wie möglich schon in dieser Phase erfolgen – mit einer laufenden Präsentation wird vor Ort eine durchgehende Informations- und Kommunikationsmöglichkeit genutzt um über das Projekt (aktueller Stand, Termine/Veranstaltungen ...) zu informieren und gleichzeitig neue zusätzliche Ideen zu integrieren.

Projektbudget: € 113.416,00

Kultur Im Walgau

Kultur Im Walgau – „Wir machen den Walgau als Kulturregion sichtbar, spürbar und erlebbar“

Projektträger:

Name: Regio Im Walgau
Adresse: Bazulstraße 2
PLZ: 6710
Ort: Nenzing



Homepage: <http://www.imwalgau.at>

Kurzbeschreibung:

Mithilfe einer regionalen Koordinations- und Servicestelle für Kultur soll der Walgau als Kulturregion für seine Bewohner:innen und darüber hinaus sichtbar, spürbar und erlebbar werden.

Bereits seit ihrer Gründung versucht die Regio Im Walgau die Vernetzung der Gemeinden und ihrer Kulturverantwortlichen (Kulturausschuss-Vorsitzende, eng mit der Gemeinde verbundene Kulturinitiativen und/oder Verwaltungsmitarbeitende) zu fördern und die Zusammenarbeit im Kulturbereich zu initiieren. Eine vom Land beauftragte Bestandsaufnahme zur Kultur im Walgau zeigt das große kulturelle Potential der Region sowie die zahlreichen bestehenden Aktivitäten auf. Sie verweist aber auch auf die mangelnde Vernetzung unter den Gemeinden und Kulturschaffenden, die fehlende Sichtbarkeit des kulturellen Angebots sowie die ausbaufähige Identifikation der Kulturschaffenden und Bewohner:innen mit der (Kultur-)Region Walgau.

Mit professioneller Unterstützung durch die Einrichtung einer Koordinations- und Servicestelle für Kultur sollen diese Schwächen behoben und der Walgau als Kulturregion etabliert werden. Ziel ist es, eine regelmäßige Vernetzung der Kulturverantwortlichen in den Gemeinden und den Kulturschaffenden in der Region aufzubauen, langfristig zu gewährleisten und ein tragfähiges Kulturnetzwerk zu etablieren. Auch die regelmäßige Abstimmung und Vernetzung mit den Kulturabteilungen und Kulturinitiativen der angrenzenden Städte, Bludenz und Feldkirch, wird angestrebt. Damit soll die Kultur Im Walgau für seine Bewohner:innen und darüber hinaus sichtbar, spürbar und erlebbar werden.

Projektbudget: € 153.098,20

Gemeinschaftsarchiv Walgau

Das Gemeinschaftsarchiv Walgau – eine regionale Kooperation von Gemeinden und Bürger:innen für die Archivierung und Digitalisierung von materiellem und immateriellem Kulturgut

Projektträger:

Name: ARGE Gemeinschaftsarchiv Walgau
Adresse: Raiffeisenstraße 56
PLZ: 6713
Ort: Ludesch



Kurzbeschreibung:

Aufbauend auf den breit erarbeiteten Leitlinien für strategische Kooperationen im Walgau haben sich rund zwei Drittel der Gemeinden der Region entschlossen, ein gemeinsames Archiv zu gründen und zu betreiben. Dabei werden nicht nur Papierakten archiviert: Im vorliegenden Projekt wird ein regionales Gemeinschaftsarchiv als Knotenpunkt von beruflichem und ehrenamtlichem Engagement geschaffen. Es wird unter Einbeziehung der Bürger:innen entwickelt und aufgebaut. Verschiedene Impulse und Angebote machen das Archiv in der Region bekannt und den Zugang möglichst niederschwellig und attraktiv. Bürger:innen-Beteiligung, die aktive Mitarbeit freiwillig engagierter Personen sowie das aktive Zugehen auf Studierende und Forschende sind wichtige Bausteine im Projekt. Insgesamt soll die gemeinsame Entwicklung des Archivs zum regionalen und lokalen Bewusstsein der Menschen beitragen. Ergänzend werden die Grundlagen für eine umfassende Digitalisierung erarbeitet: Informationen sollen künftig für Interessierte einfach und rund um die Uhr von überall her zugänglich sein. Die Kooperation ist auch für aktuell (noch) nicht beteiligte Gemeinden der Region offen. Als Standort für das Gemeinschaftsarchiv wurde die Gemeinde Ludesch festgelegt. Dort befindet sich aktuell ein bestehendes Archiv im Gemeindeamt, das über moderne Arbeitsräume verfügt. Hier sollen künftig die gesamten Akten, Fotos, Filme, Tondokumente und digitalen Unterlagen aufbewahrt werden.

Projektbudget: € 167.540,26

Mitanand im Dorf

Dorfgemeinschaft, Miteinander, Vereine, Ehrenamt: Wie können wir das Sozialkapital in Schnifis nachhaltig stärken? Gemeinsam suchen wir Antworten auf diese Frage und testen manche in der Praxis.

Projekträger:

Name: Gemeindeamt Schnifis
Adresse: Jagdbergstraße 200
PLZ: 6822
Ort: Schnifis



GEMEINDE SCHNIFIS
BEZIRK FELDKIRCH VORARLBERG

Kurzbeschreibung:

Neben dem Human-, Sach- und Geldkapital stellt das Sozialkapital eine vierte Vermögensleistung dar, die eine Gesellschaft zu deren Erhalt und erfolgreicher Kooperationen generieren und entwickeln muss. Unter Sozialkapital versteht man den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft, welches auf Vertrauen, Normen, Werte, gegenseitiger Unterstützung, formellen und informelle Beziehungen basiert. Das Sozialkapital ist somit der entscheidende Verlässlichkeitsgarant für ein funktionierendes Miteinander, sozusagen der Kit in unserer Gesellschaft. Die Gemeinde Schnifis möchte im Zuge dieses Projektes gemeinsam mit ihren Bürger:innen, Vereinen und Ehrenamtlichen am Sozialkapital in der Gemeinde arbeiten und Akzente setzen die den sozialen Zusammenhalt in einer Gesellschaft fördern sollen.

Ein oft zitierter Satz ist „Bim Reda komman dLüt zemma“ der gerade in Zeiten, wo social distancing zur Tagesordnung gehört hat, umso mehr an Bedeutung gewinnt. Um dem entgegenzuwirken und quasi als „sandbox“ zur freien Gestaltung stellt die Gemeinde für 23 Monate Interessierten attraktive Treffpunkte zur Verfügung, koordiniert dort Aktivitäten und lädt zum gemeinsamen Überlegen, Planen und Tun ein. Das Spezielle an diesen Treffpunkten wird sein, dass mindergenutzte Räumlichkeiten, in unserem Fall ein geschlossener/leerstehender Gastronomiebetrieb (Café Gerach) und der Gemeindesaal Laurentiussaal, dadurch multifunktionell für die Öffentlichkeit (ohne irgendwelche Eintrittsbarrieren) zugänglich gemacht werden und als Sozialräume agieren. Dies kann und soll Vorbildwirkung für andere Kommunen haben, um auch deren bestehendes Raumpotential optimaler auszunutzen. Parallel dazu werden wichtige Informationen rund um das Sozialkapital in der Gemeinde erfasst. In diesem Pilotzeitraum sollen Antworten und Lösungen gefunden und teilweise auch bereits in der Praxis getestet werden. Die Ergebnisse aus diesem Projekt ermöglichen es der Gemeinde, die verfügbaren Ressourcen möglichst wirksam auch zugunsten des Miteinanders in Schnifis einzusetzen und gezielt Verbesserungen anzugehen. Gleichzeitig stärken die Projektaktivitäten selbst das Sozialkapital in der Gemeinde.

Projektbudget: € 79.004,28

LEADER-Region

Vorderland-Walgau-Bludenz



KONTAKT

Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Bahnhofstraße 19

6830 Rankweil

Tel.: 05522/222 11

E-Mail: office@leader-vwb.at

www.leader-vwb.at

